

RAIFFEISENKASSE BRUNECK Genossenschaft mit Sitz in Bruneck
Eingetragen im Handelsregister der Handelskammer Bozen unter Nummer 00198190217
Eingetragen im Bankenverzeichnis unter Nummer 4742
Eingetragen im Genossenschaftsregister unter Nummer A145485, Sektion I
Mitglied des Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und des Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 L.D. Nr. 415/96
Bankleitzahl: ABI 08035, CAB 58242
Steuernummer, Mehrwertsteuernummer: 00198190217
Sitzungsort: Hauptsitz der Raiffeisenkasse Bruneck, Bruneck.
Sitzungsdatum: 09.03.2016

LAGEBERICHT ZUR BILANZ ZUM 31.12.2015

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL I: WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ALLGEMEIN

Wirtschaftslage
Entwicklung innerhalb der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol
Zusammenarbeit im Verbund

TEIL II: ECKDATEN UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER RAIFFEISENKASSE BRUNECK GEN.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

1. MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

- 1.1. Entwicklung im Kundengeschäft
 - Entwicklung im Anlagebereich
 - Entwicklung im Ausleihungsbereich
- 1.2. Dienstleistungen
 - Kompetenzzentrum

2. ERTRAGSKRAFT UND RISIKO

- 2.1. Ertrag
 - Betriebswirtschaftliches Ergebnis
 - Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken
 - Beteiligungen
 - Aufsichtsrechtliche Bestimmungen und mit diesen einhergehende Aufgaben
 - Kosten im Zusammenhang mit dem Bankenabwicklungsmechanismus (SRM), den Abwicklungsfonds und den „Deposit Guarantee Schemes“ (DGS)
- 2.2. Risiko

3. EFFEKTIV UND EFFIZIENT

- 3.1. Produktivität
 - Unternehmensführung - Leitbild - Masterplan
- 3.2. Organisation
 - Statut
 - Organigramm
 - Funktionsbeschreibungen und Stellenbeschreibungen
 - Vertriebsstruktur
 - Verbund
 - Kooperationen
 - Stärkung des Verbundes
 - Reform der Raiffeisenkassen

4. WIR

- 4.1. Verwaltungsrat und Aufsichtsrat
- 4.2. Personalbericht
 - Veränderung der Mitarbeiterstruktur

5. MITGLIEDER UND FÖRDERAUFTRAG

- Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit
- Wertschöpfungsbilanz
- Mitgliederwesen
- Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Vermögensstruktur

Bilanz zum 31.12.2015

- Vermögenssituation
- Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung der Hauptaggregate gegenüber dem Vorjahr:

- Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals
- Kapitalflussrechnung

Allgemeine Hinweise

- Notfallplan (Business Continuity)
- Compliance-Stelle
- Die Funktion Risk Management
- Die Funktion Internal Audit
- Das „Interne Kontrollsystem“ der Raiffeisenkasse
- Antigeldwäschebestimmungen
- Corporate Governance
- Verzugszinsen im Geschäftsverkehr
- Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahestehenden Personen und Unternehmen
- Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler
- Rechtliche Verhältnisse und Rechtsrisiken
- Überwachungstätigkeit
- Anatozismus
- Erweiterung der Produktpalette
- Angaben im Bilanzanhang gemäß Art. 2427, Absatz 16bis, Zivilgesetzbuch

Gesetzliche Auflagen

- 1) Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
- 2) Beziehungen zu kontrollierten, kontrollierenden Unternehmen, zu Unternehmen, die von letzteren kontrolliert werden sowie zu Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss
- 3) Forderungen und Verbindlichkeiten an kontrollierten, kontrollierenden Unternehmen, zu Unternehmen, die von letzteren abhängen sowie zu Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss
- 4) Anzahl und Nominalwert der gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an kontrollierenden Unternehmen
- 5) Anzahl und Nominalwert der im Geschäftsjahr erworbenen oder veräußerten eigenen Aktien und/oder Aktien an kontrollierenden Unternehmen
- 6) Relevante Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind
- 7) Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2016
- 8) Zweigstellen

Einkommensteuern - allgemeiner Hinweis

Latente Steuern

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2015, wie vom Rundschreiben der Bankenaufsicht Nr. 285/2013 vorgesehen

Mitteilung des Schlüsselindikators der Kapitalrendite

Informationen in Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Schlusswort

Teil I: Wirtschaftsentwicklung allgemein

WIRTSCHAFTSLAGE

Der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2014 bei 3,3 Prozent lag, wurde im abgelaufenen Jahr 2015 etwas abgeschwächt und betrug geschätzte 3,0 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Wachstum von 3,3 Prozent.¹

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2014 **weltweit** 108.596 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 14.931 US-Dollar pro Kopf lag.²

Im Jahr 2015 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,5 Prozent, während für das Jahr 2016 ein Zuwachs von 2,7 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr zwar positiv eingeschätzt, aber die erwartete Steigerung des BIP beträgt lediglich 0,7 Prozent nach einem Rückgang im Ausmaß von 0,1 Prozent im Jahr zuvor. Im Jahr 2013 wurde mit einem Zuwachs von 1,6 Prozent noch eine deutlich bessere Entwicklung verzeichnet. Für das Jahr 2016 wird wiederum mit einem stärkeren Wachstum der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich mit 1,1 Prozent.³

Weiterhin rasant entwickelte sich die **Konjunktur der Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2015 gegenüber dem Vorjahr wird auf 6,9 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2015 mit geschätzten realen 7,2 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2016 deutliche Zuwächse einfahren. Für China werden 6,5 Prozent und für Indien 7,4 Prozent erwartet. Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2015 in **Lateinamerika** real um 0,6 Prozent eingebrochen, nachdem die Wirtschaft in dieser Region im Jahr 2013 noch um 2,9 Prozent zugelegt hatte. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem bescheidenen Wachstum von 0,1 Prozent.⁴

Die geschätzte **reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP)** ist im abgelaufenen Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 1,6 Prozent angestiegen, während im Jahr 2014 ein Zuwachs im Ausmaß von 0,9 Prozent verzeichnet wurde.⁵ Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 1,7 Prozent erwartet. In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2015 hingegen lediglich um 0,9 Prozent gewachsen nachdem im Vorjahr noch ein Zuwachs um 1,9 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Wachstum im Ausmaß von 1,3 Prozent.⁶

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** im **Euroraum (ER19)** pendelte sich im Jahr 2015 bei 0,2 Prozent ein, während diese im Jahr 2014 bei 0,4 Prozent lag. In der **Schweiz** registrierte die Veränderung des Indexes im Jahr 2015 einen Rückgang und zwar im Ausmaß von 0,8 Prozent. Im Vorjahr wurde noch ein Stillstand erzielt, das heißt 0,0 Prozent.⁷

Das zweite Mal in Folge seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote** im **Euroraum (ER19)** gesunken und lag im Jahr 2015 bei **durchschnittlich** 10,9 Prozent, während diese im Vorjahr noch 11,6 Prozent betrug.⁸

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr nach drei Jahren rückläufiger Entwicklung wieder ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, allerdings lediglich 0,6 Prozent erreichte. Im Jahr 2014 war das **BIP** noch um 0,3 Prozent geschrumpft. Der reale Wert des durch Italien im abgelaufenen Jahr 2015 erzielten Bruttoinlandsproduktes liegt somit bereits das dritte Jahr in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2000.⁹ Für 2016 erwarten die Analysten einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 1,4 Prozent. In **Österreich** wurde ein Wachstum des BIP über 0,9 Prozent erzielt, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 1,7 Prozent verzeichnete. Im

¹ Europäische Kommission

² Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA)

³ Europäische Kommission

⁴ Europäische Kommission

⁵ Eurostat - zum Euroraum (ER19) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern (mit Wirksamkeit ab dem 1. Januar 2015 wurde der Euroraum auf Litauen ausgedehnt) – seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam.

⁶ Europäische Kommission

⁷ Eurostat

⁸ Eurostat

⁹ Istat, Nationales Institut für Statistik

Jahr 2016 soll das Wachstum der beiden Länder gegenüber 2015 gesteigert werden, wobei für Deutschland 1,8 Prozent und für Österreich 1,7 Prozent realer Zuwachs erwartet wird.¹⁰

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreis-indexes (HVPI)** lag im Jahr 2015 in **Italien** bei 0,1 Prozent, während diese im Vorjahr 0,2 Prozent betrug. In **Österreich** sank der genannte Index von 1,5 Prozent im Jahr 2014 auf 0,8 Prozent im Jahr 2015. Ebenso gesunken ist der Index im Berichtsjahr in **Deutschland** und zwar von 0,8 Prozent im Jahr 2014 auf 0,1 Prozent.¹¹

Nachdem die **durchschnittliche Arbeitslosenquote** in **Italien** sieben Jahre lang angestiegen war (Jahre 2008 bis 2014), ist diese im Jahr 2015 leicht gesunken. Während die Quote im Jahr 2014 noch 12,7 Prozent erreichte, lag diese im Jahr 2015 bei 11,9 Prozent. In **Deutschland** ist die Quote wiederum gesunken und zwar von 5,0 Prozent im Jahr 2014 auf 4,6 Prozent im Jahr 2015 und beträgt somit weiterhin weniger als die Hälfte jener Italiens. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote stieg in **Österreich** im Jahr 2014 auf 5,6 Prozent nach 5,4 Prozent im Jahr zuvor. Im Jahr 2015 kam es zu einem weiteren leichten Anstieg auf 6,0 Prozent.¹²

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2014 erneut angestiegen und bleibt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2014 kletterte der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** auf 132,4 Prozent (129,0 Prozent zum 31.12.2013). Zum 31.12.2015 hat der Anteil **Italiens** geschätzte 132,7 Prozent erreicht (nominale Staatsverschuldung: etwa 2.169,9 Mrd. € - geschätztes nominales BIP: 1.635,5 Mrd. €).¹³ Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2014 wiederum lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 178,6 Prozent des BIP während Portugal mit 130,2 Prozent weiterhin in etwa das Niveau Italiens aufweist.

Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2014 in **Deutschland** bei 74,9 Prozent während dieser in **Österreich** 84,2 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 65,0 Prozent und in **Österreich** bei 68,5 Prozent.¹⁴

Aufgrund der provisorischen Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** wurde in den beiden Jahren 2013 und 2014 jeweils eine negative reale Veränderung zum Vorjahr registriert. Im Jahr 2013 betrug der Rückgang allerdings lediglich 0,1 Prozent, während dieser im Jahr 2014 etwas deutlicher ausfiel und bei 0,6 Prozent lag.¹⁵

Die Schätzungen betreffend die beiden Jahre 2015 und 2016 haben sich hingegen wieder aufgehellt. Für das Jahr 2015 wird eine positive reale Veränderung zum Vorjahr im Ausmaß von 1,1 Prozent prognostiziert, während für das Jahr 2016 mit einer Verbesserung im Ausmaß von 1,7 Prozent gerechnet wird.¹⁶

ENTWICKLUNG INNERHALB DER RAIFFEISEN GELDORGANISATION SÜDTIROL - RGO

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der direkten Kundenausleihungen in der RGO, Raiffeisen Geldorganisation stammen aus dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen. Die Meldungen betreffend den Jahresultimo sind zum Stichtag 31.12.2015 nunmehr das achte Mal unter Verwendung der neu definierten Pumaposten erfolgt. Die Werte beziehen sich jeweils auf die Raiffeisen-Geldorganisation, d.h. auf die 47 Raiffeisenkassen sowie auf die Raiffeisen Landesbank Südtirol.

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** [direkte Kundeneinlagen (ohne Verbindlichkeiten aus abgetretenen bzw. verbrieften Krediten) sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden] betrug zum 31.12.2015 insgesamt 10,950 Mrd. Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 6,34 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2015 auf 2,259 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 10,02 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2015 insgesamt 13,209 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2014 sind die verwalteten Kundenmittel um 6,96 Prozent angestiegen.

¹⁰ Eurostat und Europäische Kommission

¹¹ Eurostat

¹² Istat, Nationales Institut für Statistik (Italien), Eurostat und Europäische Kommission (Österreich 2015)

¹³ Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

¹⁴ Eurostat

¹⁵ Istat, Nationales Institut für Statistik

¹⁶ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Stand: 19. November 2015)

Bei den **direkten Kundenausleihungen** (Kundenausleihungen ohne abgetretene bzw. verbriefte Kredite) konnte zum 31.12.2015 ein Zuwachs von 1,96 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2015 auf 9,926 Mrd. Euro.

Die **Bruttosumme der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen**, die einen Teil der **direkten Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2015 insgesamt 325,9 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen Rückgang von 2,31 Prozent dar. Leicht vermindert hat sich der Anteil des Bruttobetrages der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den direkten Kundenausleihungen, welcher von 3,43 Prozent zum 31.12.2014 auf 3,28 Prozent zum 31.12.2015 gesenkt wurde.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2015 die Gesamtsumme von 23,135 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2014 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 4,75 Prozent gesteigert werden.

ZUSAMMENARBEIT IM VERBUND

Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft - RVS

Im Jahr 2015 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung. Diese basieren einerseits auf Eigenentwicklung, andererseits bauen sie auf zugekaufte Standardsoftware auf; sie sind ein Qualitätsmerkmal und wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Das Jahr 2015 stand im Zeichen sich ankündigender Verschärfung normativer Vorgaben auf europäischer Ebene mit Blick auf Risiko und „Compliance“. Die Anpassung der Vorgaben auf die genossenschaftlich orientierte RGO erfolgt unter Berücksichtigung der in den Gremien vorgesehenen Ausgewogenheit. So wird gemeinsam mit dem IT-Komitee über die längerfristige Planung der Projekte für die Größenordnung der RGO sehr konkret der Einfluss auf die strategische Ausrichtung wahrgenommen und Mitsprache und angemessene Einflussnahme ermöglicht.

So wurden im Berichtsjahr die Anwendungen graphometrische Unterschrift, Dokumenten-Management (ELO), Angebotserstellung und Simulation der Tilgungspläne der Darlehen und die neue Plattform für Bankanwendung M3 erfolgreich begleitet. Ebenfalls mit hohem Einsatz wurden die betroffenen Anwendungen zur Harmonisierung der Bilanzen der öffentlichen Körperschaften an die neuen nationalen Erfordernisse angepasst. Damit sind alle Voraussetzungen für die Inbetriebnahme der neuen Bilanzstruktur geschaffen. Ein gestecktes Ziel, die Erreichbarkeit der Mitarbeiter zu erhöhen, wurde durch organisatorische Maßnahmen erfüllt.

Über 60.000 Tickets (telefonisch und über E-Mail) wurden bearbeitet und zum Großteil in der vertraglich festgelegten Frist beantwortet.

Betreiber von Geschäften, Restaurants, Hotels und andere POS-Inhaber sind mit der telefonischen Betreuung (etwa 14.000 Gespräche) und den technischen Einsätzen vor Ort (etwa 4.500 Einheiten) sehr zufrieden.

Im Jahr 2015 stand die fachliche Begleitung der großen strategischen Projekte im Mittelpunkt. Wie jedes Jahr wurden zudem wichtige Vorstudien und Analysen im normativen Bereichen vorgenommen: „T2S - TARGET2 Securities“ (neue europäische Plattform für die Abwicklung von Wertpapieraufträgen in der EU), Meldung grenzüberschreitender Geldverkehr, Verwaltung notleidende und gestundete Risikopositionen laut Durchführungsverordnung der Europäischen Bankenaufsicht EBA, Transparenzbestimmungen, um nur einige zu nennen.

Nach umfassenden Qualitätsprüfungen und Performancetests konnte das neue Bankensystem M3 allen RIS-Raiffeisenkassen zur Verfügung gestellt werden. Die nachhaltige, serviceorientierte Architektur bildet die Grundlage für alle zukünftigen Neuentwicklungen und ermöglicht den zentralen Einstieg für alle Anwendungen, auch von Drittanbietern. Die aktuellen sicherheitsrelevanten Aspekte einer Webanwendung wurden zusammen mit den eigenen Spezialisten integriert. Gleich beim Einstieg bietet M3 für den Mitarbeiter einen Überblick über die unmittelbaren Arbeiten in Form von „to do“-Listen mit direkten Schnittstellen zu allen erforderlichen Programmen. Der Mitarbeiter erhält einen vollständigen Überblick über den Kunden und kann schnell zu den gewünschten Funktionen navigieren. Die prozessorientierte Arbeitsweise findet im M3 mit Hilfe des Produkts „Camunda“ ihre gewünschte Umsetzung. Die Wahl von „Camunda“ war ein wichtiger Schritt. Dieses parametrisierbare System bildet die Grundlage für die neue Kreditvergabe, für Prozesse im Bereich der

Kundenbetreuung und andere prozessorientierte Anforderungen. Im Bereich der Darlehen konnte der erste Teil des Gesamtprojektes fertig gestellt werden. Mit dieser Software ist eine umfassende Angebotserstellung möglich. Die neue Konditionenverwaltung wurde um die Sparkonten ergänzt und damit die Standardisierung vorangetrieben. Wie immer waren auch die normativen Vorgaben wieder eine Herausforderung. Veränderungen auf nationaler und internationaler Ebene führen zu vielen neuen und komplexen Vorgaben mit immer kürzeren Terminen. Trotzdem konnten diese stets rechtzeitig und korrekt umgesetzt werden. Weitere Schwerpunkte waren benutzerorientierte Erweiterungen und Ergänzungen im Bereich des Raiffeisen Online Banking, der Raiffeisen App sowie zukunftsorientierte Arbeiten bei POS, VPOS und ATM-Geräten.

Mit dem neuen „IBM Mainframe“ der Serie „zEnterprise BC12“ können über 400.000 Transaktionen pro Stunde (Durchschnittswert von 8-12 Uhr) erreicht werden, bei mittleren Antwortzeiten von 0,1 Sekunden und etwa 18.000 Auswertungen täglich. Im Serverbereich wurden jene von „CISCO UCS“ und von „Oracle T5“ aufgerüstet, sodass jetzt 690 virtuelle Server betrieben werden. Mit speziellen Tools zur Überwachung der Produktionsübergabe („deployment“), zur Sammlung und Analyse von Logs („operational intelligence“), zum Konfigurationsmanagement und zur Überwachung von „Java“-Anwendungen („application performance management“) werden Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Dienste gesteigert.

Neue Technologien bringen neue Risiken und damit neue Herausforderungen für die IT-Sicherheit mit. Besonderes Augenmerk wurde in diesem Sinne wieder auf den Bereich Kommunikation mit dem Internet gelegt. Die internetseitige Infrastruktur wurde stark erneuert und ausgebaut, so z.B. Spam- und Webfilter oder die Systeme gegen sogenannte "fortgeschrittene, andauernde Bedrohungen".

Die Systeme für das Erfassen und Auswerten von elektronischen Protokolldateien ("Logging") wurden den rechtlichen und technischen Anforderungen angepasst und optimiert.

Im Bereich „Raiffeisen Online Banking“ kam es auch dieses Jahr zu keinen Schadensfällen.

Ein neues Selbstbewusstsein mit offenem Visier für neue Entwicklungen braucht es in der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol. So geht es bei der Reform der Genossenschaftsbanken darum, die Raiffeisenkassen für die nächsten Jahrzehnte erfolgreich aufzustellen. Die Reform erfordert es, für Neues offen zu sein, über mentale Zäune hinauszudenken und das Augenmerk auf das "große Ganze" zu richten. Die insgesamt gute wirtschaftliche Entwicklung der Raiffeisenkassen sichert dabei eine stabile Ausgangsposition und steht im Gegensatz zur Entwicklung zahlreicher italienischer Banken, die zunehmend in finanzielle Schwierigkeiten geraten, wobei auch die Raiffeisenkassen Stützungsbeiträge in Millionenhöhe zu leisten gesetzlich verpflichtet sind. Die Führungsspitze der Raiffeisen Geldorganisation hat im abgelaufenen Jahr hart für das Entstehen einer autonomen lokalen Bankengruppe gekämpft. Mehr als ein Jahr nach der Reform der Volksbanken, welche vom Ministerrat am 20. Januar 2015 verabschiedet wurde, ist am 15. Februar 2016 schließlich das Gesetzesdekret Nr. 18 der Regierung im Amtsblatt der Republik erschienen, welches auch die Reform der italienischen Genossenschaftsbanken, der „Banche di Credito Cooperativo“, zum Inhalt hat. Trotz mehrfacher Zusicherung seitens der römischen Stellen war darin allerdings keinerlei Sonderregelung für Raiffeisen Südtirol vorgesehen. Die Führungsspitze der Raiffeisen Geldorganisation setzte sodann mit Unterstützung der Südtiroler Politiker alles daran, dass im Parlament im Zuge der Umwandlung des Dekretes die Sonderregelung für Südtirol noch Berücksichtigung finden konnte. Aufgrund der vorliegenden Informationen zeichnet sich die Anwendung einer autonomen Lösung für Südtirol ab. Nach Umwandlung in Gesetz müssen die Durchführungsbestimmungen zur Reform vom Wirtschafts- und Finanzminister Italiens in Absprache mit der Banca d'Italia erlassen werden.

In Zusammenhang mit einem Verfahren, welches die italienische Wettbewerbsbehörde wegen mutmaßlicher Zinsabsprachen bei der Vergabe von Darlehen an Privatpersonen eingeleitet hat, ist es zur Verhängung von Verwaltungsgeldbußen im Ausmaß von über 26 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung der Steuereffekte) gekommen. Davon betroffen sind 13 Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank sowie der Raiffeisenverband Südtirol. Nachdem diesen Maßnahmen aus der Sicht der Beschuldigten keinerlei unrechtmäßige Handlungen zugrunde liegen, sind diesbezügliche Rekurse geplant.

Seit 1. Juli 2015 ist das Südtiroler Bausparmodell Wirklichkeit. Ab genanntem Datum haben nämlich Bürger, welche in einen Zusatzrentenfonds eingeschrieben sind, die neue Fördermöglichkeit in Anspruch genommen und ein Darlehen zu einem günstigen Zinssatz von 1,5 Prozent, für die gesamte Laufzeit des Kredites, aufgenommen. An der Aktion haben sich die Raiffeisen Geldorganisation, die „Südtiroler Sparkasse AG“, die „Südtiroler Volksbank Genossenschaft auf Aktien“ und die „Südtirol Bank AG“ beteiligt.

Die neue Form des Bausparens richtet sich besonders an junge Südtiroler, für die eine Wohnung am freien Markt zu teuer ist und deren Einkommen für eine der übrigen Fördermaßnahmen des Landes zu hoch ist: Wer unter 55 Jahre alt ist, seit mindestens acht Jahren in einen konventionierten Zusatzrentenfonds eingeschrieben ist, wenigstens seit fünf Jahren in Südtirol ansässig ist, mindestens 15.000 Euro im Rentenzusatzfonds angespart hat und eine Erstwohnung in Südtirol finanzieren will, darf dem Programm beitreten. Das Programm ist bewusst kunden- und nutzerfreundlich aufgestellt und so konzipiert, dass es einen möglichst niederschweligen und unbürokratischen Zugang ermöglicht. Dieses Modell ist in Italien einzigartig. Es ist sowohl für den Bau der Wohnung, den Erwerb einer Erstwohnung als auch für die Renovierung der Erstwohnung anwendbar. Das Land hat bereits für die beiden Jahre 2015 und 2016 je 20 Mio. Euro für diese neue Finanzierungsform vorgesehen. Nach der Sommerpause gab es bei einer Reihe von Veranstaltungen die Möglichkeit, sich über das Bausparen und über andere Finanzierungsmodelle und Initiativen rund um das Bauen zu informieren, unter anderem die „Bausparwoche“ vom 12. bis zum 16. Oktober, auf der „Wohnbaumesse“ vom 17. bis 18. Oktober und auf der „Herbstmesse“ vom 19. bis 22. November.

Ende August 2015 wurde ein Gewerkschaftsabkommen zur Umsetzung der Pflegesicherung für die Mitarbeiter der Raiffeisen Geldorganisation unterzeichnet. Pflege wird heute immer häufiger beansprucht und das nicht nur im Alter. Daher ist es wichtig, diese rechtzeitig zu sichern und entsprechend vorzusorgen. Seit 1. September sind nun die Leistungen der Pflegesicherung für die Mitarbeiter der Raiffeisen Geldorganisation wirksam. Die entsprechende Umsetzung der Regelung der Pflegesicherung („long term care“) wurde von den Sozialpartnern mit einem Gewerkschaftsabkommen am 24. August im Raiffeisenverband beschlossen. Die Leistungen sind in vier Stufen eingeteilt, wobei je nach Pflegebedarf Hilfsbeiträge von 4.000 Euro bis maximal 16.000 Euro im Jahr beansprucht werden können. Anspruchsberechtigt sind die Mitarbeiter und deren Ehe- oder Lebenspartner, wobei für letztere ein zusätzlicher Beitrag zu entrichten ist. Ehemalige oder ausgeschiedene Mitarbeiter können die Pflegesicherung weiternutzen, sofern sie die Jahresquote selber weiter einzahlen. Die Verwaltung der Leistungen für die Pflegesicherung wurde vom Wechselseitigen Krankenbeistandsverein der RGO übernommen.

Zum 31.12.2015 zählte der Raiffeisenverband Südtirol 311 Mitarbeiter, davon 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit 14 Ferialjobs und 13 Praktika hat der Verband auch in diesem Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen. Für die gesamte Raiffeisen Geldorganisation sowie für unzählige Mitglieder des Raiffeisenverbandes wurden im Jahr 2015 monatlich 9.119 Abrechnungen im Durchschnitt unter Anwendung von 20 verschiedenen Kollektivverträgen ausgearbeitet; insgesamt waren es 109.423 Lohn- und Gehaltsstreifen auf das ganze Jahr verteilt. Die elektronische Bereitstellung sämtlicher Auswertungen und auch jene der Gehaltsstreifen erfreut sich immer größerer Beliebtheit. So wurden 2015 insgesamt 1.735 Benutzer von „digital payroll“ gezählt. Zum selben Stichtag waren 2.599 Mitarbeiter der Raiffeisen Geldorganisation in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ eingeschrieben.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2015 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG - RLB

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut der 47 Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die ersten Anzeichen einer möglichen Konjunkturerholung in der Eurozone wirkten sich im abgelaufenen Jahr auch auf das Wirtschaftswachstum in Südtirol aus. Das Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO) rechnet für 2015 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,1%. Obwohl sich das noch verhaltene Wirtschaftsumfeld und die Niedrigstzinspolitik der EZB weiterhin auf die Ergebnisse niederschlagen, ist es der Raiffeisen Landesbank erneut gelungen, die Chancen, die sich boten, zu nutzen. Die RLB blickt auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurück.

Die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, ein Kerngeschäft der Landesbank, blieb weiterhin im Fokus der Aufmerksamkeit. Dabei arbeitete die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Im Jahresverlauf zeigte sich eine leichte Verbesserung des Investitionsklimas die, obwohl eine Vielzahl von Kreditnehmern weiterhin eine schwache Bonität aufwiesen, zu einem Anstieg der Ausleihungen führte. Das Bruttokreditvolumen der Raiffeisen Landesbank konnte sogar erheblich gesteigert werden und zwar um über 87 Mio. Euro (6,53%). Im Leasinggeschäft konnten im Jahr 2015, auch aufgrund attraktiver Bedingungen in Verbindung mit öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie der Bereitstellung von begünstigten Mitteln der Europäischen Investitionsbank und des Landesrotationsfonds, wieder interessante Projekte akquiriert werden.

Mit einer Entwicklung des Bruttokreditvolumens von 0,5 Mrd. Euro im Jahr 2005 auf über 1,4 Mrd. Euro im Jahr 2015 kann die Raiffeisen Landesbank seit über 10 Jahren eine stetige Steigerung der Ausleihungen vorweisen. Das Hauptaugenmerk wurde dabei konsequent auf die Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer gelegt. Aufgrund der vorsichtigen Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden.

Wie bereits in den letzten drei Jahren hat das weiterhin schwierige Wirtschaftsumfeld eine für die langjährigen Standards der RLB hohe Risikovorsorge für Kredite erforderlich gemacht, welche durch Wertberichtigungen auf Forderungen, die über dem Vorjahrswert liegen, im Jahresabschluss berücksichtigt wurde. Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte Raiffeisen Geldorganisation erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Im vergangenen Jahr war verstärkt spürbar, dass die Südtiroler der Raiffeisen Landesbank ihr Vertrauen schenken. So konnte bei den Kundeneinlagen (Passiva-Bilanzposten 20) eine beachtliche Zunahme von 229 Mio. Euro, das sind über 31%, erreicht werden.

Die RLB hatte jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne. Der weiter anhaltende Anstieg der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen und die Refinanzierungsmaßnahmen TLTRO der EZB, bei der die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisen Geldorganisation wahrnimmt, haben sich entsprechend ausgewirkt. So wurde das Liquiditätsmanagement der Raiffeisen Geldorganisation im Jahr 2015 wieder problemlos sichergestellt. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen Geldorganisation.

Die RLB zählt zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Seit Jänner 2016 verfügt die Raiffeisen Landesbank Südtirol über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „A3“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“. Im 2015 hatte die Agentur „Moody's“ bereits das für die Mittelbeschaffung wichtige Rating der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG im Rahmen einer neu eingeführten Ratingmethodologie von „Baa3“ auf „Baa1“ angehoben. Nach Geschäftsabschluss erfolgte eine weitere Neubewertung. Dabei konnte bei den Einlagen mit „A3“ die beste Note italienweit und bei den Anleihen mit „Baa2“ die zweitbeste Bewertung auf nationaler Ebene erreicht werden. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen „Engagements“ deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die gesamte Raiffeisen Geldorganisation, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab.

Die Beteiligung an der Gesellschaft „Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH“ konnte von der erfolgreichen Geschäftsentwicklung der Agentur Nutzen ziehen, während die Beteiligung am Gesellschaftskapital der „BCC Creditoconsumo Spa“ der Raiffeisen Geldorganisation die Möglichkeit zum Wachstum im Geschäftssegment Konsumkredite bietet.

Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs das gesamte Jahr über fortsetzen. Am Ende des Jahres war die Anzahl der Mitglieder um über 22% auf mehr als 26.700 und das Fondsvermögen auf über 439 Mio. Euro angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte zudem gute Ergebnisse in allen drei Investitionslinien erwirtschaften. Im Laufe des Jahres 2015 wurden die organisatorischen Voraussetzungen zur Inanspruchnahme besonders günstiger Darlehen im Rahmen des Bausparens in Verbindung mit dem Pensionsfonds geschaffen. Damit bietet der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ einen weiteren interessanten Vorteil zugunsten der Mitglieder.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2015 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisen Geldorganisation in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Das bilanzielle Eigenkapital konnte von 311 Mio. auf über 320 Mio. Euro zum Jahresende gesteigert werden. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt erheblich über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.

Der Gewinn wurde im Wesentlichen von zwei Faktoren beeinflusst. In erster Linie brachten die Aktivitäten im klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft gute Ergebnisse, wobei der Zinsüberschuss wie vom Plan vorgesehen wieder das Niveau vom Jahr 2013 erreichte. Zudem war die Verwaltung des Eigenportfolios der Raiffeisen Landesbank, welches zu zirka 90% aus Anleihen besteht, erfolgreich. Die ordentlichen Betriebskosten konnten durch den disziplinierten Umgang mit den Ressourcen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Aufgrund außerordentlich hoher Beiträge an den Nationalen Abwicklungsfonds und an den „Fondo di Garanzia Istituzionale del Credito Cooperativo“ (Fonds mit Institutsschutz der Raiffeisenkassen Italiens) zur Sanierung italienischer Banken von über 5 Mio. Euro sind sie insgesamt gesehen über das Vorjahresniveau angewachsen. Dennoch konnte nach dem letztjährigen Rekordgewinn der bisher zweithöchste Gewinn seit Bestehen der Bank erarbeitet werden.

Das „Cost-Income“-Verhältnis liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum bei einem Spitzenwert von unter 45%. Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im stürmischen Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen Geldorganisation Südtirols zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen

Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat das Jahr 2015 sehr gut gemeistert und anspruchsvolle Ziele erreicht.

Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. - RVD

Die Gesellschaft hat im Jubiläumsjahr 2015 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Ebenfalls vorangetrieben hat sie die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen mit individuellen Versicherungspaketen. Das Unternehmen hat sich auch im 25. Jahr seines Bestehens erfolgreich entwickelt: Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2015 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem guten Neugeschäft in sämtlichen Versicherungszweigen.

Das Marktumfeld im Bereich der Vorsorge und Absicherung ist voller Chancen für Erneuerung und Wachstum. Aus Anlass des Jubiläums forcierte die Gesellschaft den Schwerpunkt Vorsorge mit dem Ziel, eine Bewusstseinsbildung innerhalb der Gruppe einzuleiten und damit einer neuen Sichtweise in der Kundenberatung den Weg zu ebnen. Eingebettet in den Raiffeisen-Finanzverbund und aufgrund der guten Ausgangsposition wird das Unternehmen auch 2016 seinen stabilen Wachstumskurs fortsetzen.

Raiffeisen OnLine G.m.b.H. - ROL

Im Bereich Glasfaser konnte Raiffeisen OnLine die Gespräche mit der Landesverwaltung und den Gemeinden zum Ausbau des Glasfaser-Netzes weiter vorantreiben, um 2016 möglichst flächendeckend Glasfaseranschlüsse auch für Haushalte und Unternehmen bereitstellen zu können.

2015 hat Raiffeisen OnLine Südtirols erstes Projekt mit „Beacons“ realisiert: Für das Unternehmen im Personennahverkehr „SASA“ realisierte Raiffeisen OnLine eine spezielle Anwendung, die die „Beacon“-Technologie in die „SASABus-App“ integriert. So können sich Fahrgäste, die sich im Umkreis einer Haltestelle oder eines Busses befinden, aktuelle Abfahrtszeiten aufs „Smartphone“ holen und eine Zufriedenheitsrückmeldung in Echtzeit abgeben. Auch die Raiffeisenkasse Bruneck hat das Potenzial dieser Technologie für sich erkannt und setzt „Beacons“ in Kombination mit der von ROL entwickelten und 2015 erweiterten App ein. Die „Highlights“ für den Kunden: befindet er sich in Nähe einer Geschäftsstelle, so werden ihm tagesaktuelle oder kundenspezifische Informationen auf sein Mobilgerät geschickt, die direkt aus der Raiffeisen-Kundendatenbank ausgelesen werden. Bei Veranstaltungen erhält der Kunde eine persönliche Willkommens-Nachricht und wird beim Verlassen des Events um seine Meinung gebeten. Und für die App-Nutzer ist es nun möglich, den aktuellen Vermögensstand abzurufen.

Die „Raiffeisen VereinsCloud“, die von Raiffeisen OnLine im Auftrag der Raiffeisenkassen realisierte Kommunikationslösung für Vereine, wurde um mehrere neue Funktionen erweitert. Südtirols Vereinswelt zeigte sich sehr interessiert, und mit rund 250 registrierten Vereinen kann Raiffeisen zuversichtlich ins Jahr 2016 blicken: die Steigerung der Anzahl der registrierten Vereine und die südtirolweite Nutzung wird weiter forciert und ist eines der Ziele im Jahr 2016.

2015 wurde die Hilfsplattform „Südtirol hilft“ einem „Facelift“ unterzogen. Der gesamte Webauftritt wurde grafisch umgestaltet und für die Darstellung auf Mobilgeräten ausgerichtet.

Neben einigen neuen Funktionen wurde die Raiffeisen-App sicherheitstechnisch den neuesten Standards angepasst, um den Raiffeisenkunden stets den sicheren Zugriff auf ihre Bankdaten gewähren zu können.

Im vergangenen Jahr hat Raiffeisen OnLine mehrere neue Dienste für Unternehmen lanciert: Mit „ROLmail Business“ wurde ein Paket aus „Groupware“, Online-Speicher und „Antivirus“-Schutz für Unternehmen geschaffen. Der „ROL Poster Channel“, der Plakate digital auf Bildschirmen anzeigt, erlebte seine Markteinführung. Für zwei besonders interessante Dienste wurde 2015 der Weg geebnet, um mit diesen im Jahr 2016 durchstarten zu können: „ROL Voice Business“, die Internet-Telefonie-Lösung in der „Cloud“ und „ROL CMS Small“ sowie „ROL CMS Medium“, die neuen Webseiten-Pakete für kleine und mittelständische Unternehmen.

Teil II: Eckdaten und wirtschaftliche Entwicklung der Raiffeisenkasse Bruneck Gen.

Im Geschäftsjahr 2015 war auf nationaler Ebene eine leichte wirtschaftliche Erholung zu verspüren; der Aufschwung war aber bescheiden. Primäre Faktoren für diesen bescheidenen Aufschwung waren Reformen wie beispielsweise das „Jobs Act“ genannte Reformpaket und die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank. Durch diese Letzteren konnte die Deflation abgewehrt werden. Die Abwertung des Euro gegenüber dem Dollar, der Rückgang des Rohölpreises und die betriebene Fiskalpolitik haben darüber hinaus ihren positiven Beitrag am

Aufschwung in Italien geliefert. Dennoch kämpft Italien weiterhin mit einer geringen Produktivität, der ineffizienten öffentlichen Verwaltung und den damit einhergehenden Effizienzverlusten. Im Lichte dieser volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben die Erwartungen der Unternehmer für die unmittelbare Zukunft verhalten.

Unsere Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2015 laufend daran gearbeitet, die Familien und die Unternehmen des Tätigkeitsgebietes zu begleiten und zu betreuen und es wurde ständig an der Verbesserung des Leistungsumfangs gearbeitet.

Von den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Bestimmungen ausgehend, haben wir termingerecht den vorgeschriebenen ICAAP-Report an die Banca d'Italia übermittelt, die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen und der Banca d'Italia die von den Weisungen zum internen Kontrollsystem vorgeschriebenen Berichte übermittelt. Im Nachfolgenden wollen wir Ihnen die wirtschaftliche Situation unserer Raiffeisenkasse, ihre Entwicklung und ihre Marktstellung anhand von Zahlen und Daten näherbringen.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. ist im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum ihren Mitgliedern und Kunden als Finanzdienstleister zur Seite gestanden und hat als *profitabler* Gestalter für verantwortungsvolles Leben und Wirtschaften im Pustertal die verschiedenen Wirtschaftsbranchen und Wirtschaftssektoren im Tätigkeitsgebiet tatkräftig unterstützt und gefördert. Sie war im Sinne ihrer Mission bemüht, weitsichtige Lösungen anzubieten, die dem wirtschaftlichen Erfolg der Menschen und Unternehmen im Pustertal dienen – in Einklang mit Ethik und Umwelt. Dabei griff sie wiederum auf die Erfahrung und das Spezialwissen der Partner aus dem genossenschaftlichen Finanzverbund zurück.

Im Lichte der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, welche im obigen Teil 1 im Detail dargelegt wurde, ist es der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. gelungen, ihre Marktposition nicht nur zu verteidigen, sondern auszubauen.

Das Jahr 2015 war für die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. daher wieder ein ereignisreiches, aber auch gutes Jahr. Damit wurde die Basis für die eigenständige Entwicklung weiter gestärkt. Die Säulen des Erfolges stellen dabei die klare Strategie, das von Mitgliedern und Kunden entgegengebrachte Vertrauen und der überdurchschnittliche Einsatz aller Mitarbeitenden dar.

Nachfolgend der Lagebericht der Raiffeisenkasse Bruneck Gen., welcher nach den Balanced Scorecard Perspektiven aufgebaut ist:

- 1) Menschen und Unternehmen
- 2) Ertragskraft und Risiko
- 3) Effektiv und effizient
- 4) Wir
- 5) Mitglieder und Förderauftrag.

1. MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

1.1. Entwicklung im Kundengeschäft

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. kann, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, auf ein gutes Geschäftsjahr 2015 zurückblicken.

Die auf qualifizierte Wachstum ausgerichtete Geschäftspolitik konnte weiter umgesetzt werden. Die Kundenbeziehungen sowie die Marktstellung wurden durch zielgerichtete und kundenorientierte Aktivitäten ausgebaut.

Im Jahre 2015 konnte das Kundengeschäftsvolumen weiter ausgebaut werden. Dieses liegt zum 31.12.2015 bei 1.672 Mio. Euro, was einer Zunahme von 19 Mio. Euro bzw. 1,2 % entspricht.

Entwicklung im Anlagebereich

Im Anlagebereich ist im Jahre 2015 eine gute Entwicklung feststellbar.

Sowohl die direkten Einlagen (Primäreinlagen), als auch die indirekten Einlagen konnten sich eines hohen Zuspruchs erfreuen, und zwar mit Zunahmen von jeweils 2,3 % und 13,3 %.

Die gesamten für Kunden verwalteten Geldmittel haben zum 31.12.2015 ein Volumen von 1.079 Mio. Euro erreicht, was einer Erhöhung von 4,7% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

In diesem Betrag sind die Primäreinlagen, die Verwahrung und Verwaltung von Einzeltiteln, die Investmentfonds, die Vermögensverwaltungen, die vermittelten Lebensversicherungen sowie die Pensionsfonds enthalten.

Die direkten Einlagen (Primäreinlagen) umfassen zum 31.12.2015 819 Mio. Euro und haben damit um 18 Mio. Euro zugenommen.

Das Volumen der an Kunden vermittelten Produkte umfasst zum Jahresende 2015 einen Betrag von 260 Mio. Euro.

Entwicklung im Ausleihungsbereich

Die Forderungen an Kunden haben im abgelaufenen Geschäftsjahr abgenommen. Insgesamt belaufen sich die Forderungen an Kunden zum 31.12.2015 auf 592 Mio. Euro, was einer Abnahme von 4,8 % entspricht.

Das Volumen der zahlungsunfähigen Positionen (brutto) hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen und lag zum Jahresende 2015 bei 26,3 Mio. Euro. Das Verhältnis der zahlungsunfähigen Positionen (brutto) zu den Forderungen an Kunden lag zum Bilanzstichtag bei 4,5 %. Dieser Wert hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Zugenommen zum Vorjahr haben die Positionen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall, und zwar machen diese zum 31.12.2015 knapp 64 Mio. Euro (brutto) aus. Dies entspricht einer Erhöhung von 20 Mio. Euro im Vergleich zum Jahr 2014 und ist auch auf strengere Klassifizierungskriterien zurückzuführen.

1.2. Dienstleistungen

Kompetenzzentrum

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. hat durch moderne Räumlichkeiten die Möglichkeit geschaffen, ihre Dienstleistungen und Produkte kompakt und kundenfreundlich unter einem Dach anzubieten.

Um die Wünsche, Anliegen und Bedürfnisse der Mitglieder und Kunden aus erster Hand zu erfahren, hat die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. Beiräte gebildet. Darunter werden Kunden verstanden, die als Vertreter der verschiedenen Zielgruppen periodisch mit den Zielgruppenverantwortlichen der Raiffeisenkasse zusammentreffen und ihre Meinungen, Kritikpunkte und Vorschläge einbringen. Durch diese Treffen gelingt es der Raiffeisenkasse, den Zahn der Zeit zu fühlen und auch der Konkurrenz voraus zu sein. Im Jahre 2015 waren die Beiräte der Studenten, der Schuldirektoren und der Senioren aktiv.

Folgende einzigartige Dienste bietet die Raiffeisenkasse:

- Bauen & Wohnen
- Vereinsmanagement
- Familienrechts- und Erbschaftsberatung
- Intensivbetreuung für Firmenkunden
- Financial Planning
- Investmentclub
- Begleitung der Unternehmensübergabe und -übernahme
- Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen
- Ethical Banking
- Pensionsvorsorge
- Kompetenzzentrum Freie Berufe
- u.a.

2. ERTRAGSKRAFT UND RISIKO

2.1. Ertrag

Betriebswirtschaftliches Ergebnis

Die Ertragslage der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. kann, unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, im Berichtsjahr als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015

Ertrag/Aufwand	2015	% Ver.Vorj.	2014
Zinserträge Forderungen an Kunden	20.846.518		22.612.509
Zinserträge andere aktive Finanzinstrumente	5.242.814		6.161.224
Zinsaufwendungen	-8.841.092		-11.242.059
Zinsüberschuss	17.248.240	-1,6	17.531.674
Provisionsüberschuss	5.567.570	13,5	4.906.837
Dividenden und ähnliche Erträge	467.149		1.314.914
Ergebnis Fair Value Bewertung Finanzinstrumente, Handelstätigkeit sowie Deckungsgeschäften	-387.007		302.275
Ergebnis aus Verkauf / Rückkauf Finanzinstrumente	8.062.846		5.295.239
Bruttoertragsspanne	30.958.798	5,5	29.350.939
Nettoergebnis Wertberichtigungen Forderungen und Finanzinstrumente	-7.805.388		-8.085.376
Nettoergebnis der Finanzgebarung	23.153.410	8,9	21.265.563
Verwaltungsaufwand	-18.104.855	4,0	-17.405.385
davon Personalaufwand	-9.395.561		-9.774.094
davon sonstige Verwaltungsaufwendungen	-8.709.294		-7.631.291
Abschreibungen	-1.233.167	-3,0	-1.271.044
Rückstellungen	-3.291.643		0
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	2.502.606	-9,7	2.772.916
Betriebskosten	-20.127.059	26,6	-15.903.513
Ergebnis aus Verkauf Beteiligungen sowie Anlagegüter	-152.608		-5.261
Gewinn vor Steuern	2.873.743	-46,4	5.356.789
Steuern	-1.315.306		-766.165
Gewinn des Geschäftsjahres	1.558.437	-66,1	4.590.624

Der Zinsüberschuss war im Jahr 2015 niedriger als im Vorjahr. Er hat sich von 17,5 Mio. Euro auf 17,2 Mio. Euro (bzw. -1,6 %) reduziert. Die Abnahme ist vor allem auf die sinkenden Zinserträge im Kundengeschäft und bei den aktiven Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Der Provisionsüberschuss hat im Berichtsjahr um 13,5 % zugenommen und 5,6 Mio. Euro erreicht.

Die Dividende der Raiffeisen Landesbank Südtirol ist mit 467 Tsd. Euro im Vergleich zum Vorjahr (1,3 Mio. Euro) deutlich niedriger ausgefallen.

Ergebnis der Fair Value Bewertung der Finanzinstrumente, aus Handelstätigkeit, aus Deckungsgeschäften sowie aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten:

In diese Posten der Erfolgsrechnung fließt das Ergebnis der Fair Value Bewertung der aktiven Finanzinstrumente, der Bewertung der Devisenswaps sowie der Abdeckungsderivate ein.

Weiters fließen in diesen Posten die Ergebnisse aus Verkäufen von Finanzinstrumenten des Portfolios „Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ sowie von passiven Finanzinstrumenten ein. Es wird darauf hingewiesen, dass das sehr gute Ergebnis im Bereich „Verkauf / Rückkauf von Finanzinstrumenten“ (8,1 Mio. Euro) im Berichtsjahr auf verschiedene Verkäufe von Investmentfonds zurückzuführen ist, welche erhebliche Mehrwerte beinhalteten.

Die Bruttoertragsspanne hat sich vor diesem Hintergrund um 5,5 % erhöht und zum Bilanzstichtag 30,9 Mio. Euro erreicht.

Was das Nettoergebnis aus Wertberichtigungen der Forderungen an Kunden und sonstigen Finanzgeschäften anbelangt, so umfasste dieses im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Betrag von -7,8 Mio. Euro.

In den -7,8 Mio. Euro sind weiters enthalten:

- 360 Tsd. Euro für Zahlungen an den europäischen Einlagensicherungsfonds;
- 290 Tsd. sowie 346 Tsd. Euro für Zahlungen an den Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken Italiens (FGD)
- Weiters konnte eine Wertberichtigung auf Bankgarantien im Ausmaß von 998 Tsd. Euro aufgelöst werden.

Das Nettoergebnis der Finanzgebarung hat sich aufgrund der dargelegten Entwicklung gegenüber dem Vorjahr um +8,9 % auf 23,2 Mio. Euro erhöht.

Während sich die Personalaufwendungen deutlich reduziert haben (-3,9%) und die üblichen Verwaltungsaufwendungen nur leicht angestiegen sind, haben die insgesamten Betriebskosten um 26,6 Prozent zugenommen und erreichten zum Jahresende einen Betrag von 20,1 Mio. Euro. Ausschlaggebend hierfür sind

geleistete Zahlungen an den Bankenrettungsfonds und an den Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken Italiens (FGD). So hat die Raiffeisenkasse Bruneck im Jahr 2015 mehr als 1,8 Mio. Euro für Interventionszahlungen und die Bankenrettung anderer Bankinstitute aufbringen müssen.

Darüber hinaus hat die Raiffeisenkasse Bruneck eine Rückstellung in Zusammenhang mit einem Verfahren der Wettbewerbsbehörde (autorità garante del mercato e della concorrenza) im Ausmaß von 3,3 Mio. Euro gebildet. Diese Behörde wirft dem Raiffeisenverband Südtirol, der Raiffeisen Landesbank Südtirol und 14 Raiffeisenkassen einen nicht wettbewerbskonformen Informationsaustausch vor. Die Raiffeisenkasse Bruneck ist der Meinung, dass mit dieser Entscheidung das genossenschaftliche Prinzip in Frage und an den Pranger gestellt wird. Aus Sicht der Raiffeisenkasse wurde im Sinne des Subsidiaritätsprinzips die bei Genossenschaftsorganisationen übliche Zusammenarbeit betrieben und nicht gegen wettbewerbsrechtliche Bestimmungen verstoßen. Die Raiffeisenkasse Bruneck wird alle Rechtsmittel ausschöpfen und gegen die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde beim zuständigen Verwaltungsgericht Rekurs einlegen.

Das Ergebnis vor Steuern hat sich vor dem Hintergrund obiger betriebswirtschaftlicher Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 um 46,4 % reduziert und 2,9 Mio. Euro erreicht.

Deutlich erhöht hat sich der Steueraufwand. Dieser hat sich fast verdoppelt und lag zum Jahresende 2015 bei 1,3 Mio. Euro.

Der Nettogewinn von 1,6 Mio. Euro lag aufgrund der geschilderten Umstände um 66,1% % unter dem Vorjahreswert von 4,6 Mio. Euro.

ÜBERSICHT ÜBER DIE GESAMTRENTABILITÄT

Posten		2015	2014
10.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	1.558.437	4.590.624
	Sonstige Einkommenskomponenten nach Steuern ohne Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung		
20.	Sachanlagen		
30.	Immaterielle Vermögenswerte		
40.	Vorsorgepläne mit vordefinierten Leistungen	0	0
50.	Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
60.	Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapitalanteil bewerteten Beteiligungen		
	Sonstige Einkommenskomponenten nach Steuern mit Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung		
70.	Deckung von Auslandsinvestitionen		
80.	Wechselkursdifferenzen		
90.	Deckung der Kapitalflüsse		
100.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	(3.851.303)	1.977.719
110.	Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
120.	Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapitalanteil bewerteten Beteiligungen		
130.	Summe der sonstigen Einkommenskomponenten nach Steuern	(3.851.303)	1.977.719
140.	Gesamtrentabilität (Posten 10 + 130)	(2.292.866)	6.568.343

Die Gesamtrentabilität hat sich im Geschäftsjahr 2015 deutlich reduziert und erstmals einen negativen Betrag von -2,3 Mio. Euro erreicht.

Nachfolgend noch einige Fundamentalindikatoren der Raiffeisenkasse Bruneck Gen:

- *Cost-Income-Ratio (C.I.R.) (Kennzahl: Betriebsaufwendungen (Verwaltungskosten, Personalaufwand und Abschreibungen) / Betriebserträge (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis aktive u. passive Finanzinstrumente und -geschäfte):*
Die Kennzahl hat sich im Jahresvergleich 2014 – 2015 verschlechtert (von 54,18 % auf 65,01 %)
- *Return on Equity (R.O.E.) (Kennzahl: Gewinn des Geschäftsjahres / Eigenkapital des Geschäftsjahres):*
Die Kennzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, u. z. von 2,72% auf 0,94 %.
- *Return on Investment (R.O.I.) (Kennzahl: Gewinn des Geschäftsjahres / Bilanzsumme des Geschäftsj.):*
Der ROI hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenso verschlechtert, u. z. von 0,41 % auf 0,15 %.
- *Bruttobedarfsspanne:*
Die Bruttobedarfsspanne (Kennzahl: Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen und Abschreibungen /

Bilanzsumme des Geschäftsjahres) beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,80 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert (2014: 1,68 %).

- *Nettobedarfsspanne:*
Die Nettobedarfsspanne (*Kennzahl: Bruttobedarfsspanne abzüglich Provisionsspanne / Bilanzsumme des Geschäftsjahres*) beträgt im Jahre 2015 1,28 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert (im Vorjahr 1,24 %).
- *Cash Flow (Gewinn des Geschäftsjahres + Steuern + Abschreibungen + Rückstellungen+ Wertberichtigungen):*
Der Cash Flow hat sich von 14,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 15,2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2015 erhöht.
- *Cash Flow / Eigenkapital (Kennzahl: Cash Flow / Eigenkapital des Geschäftsjahres):*
Diese Kennzahl hat sich ebenso von 8,7 % im Vorjahr auf 9,2 % im Geschäftsjahr 2015 erhöht.

Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken

Wie bekannt, nimmt der Konkurrenzkampf im Bankenbereich weiter zu. Diesem Trend kann sich auch die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. nicht entziehen. Die geographische Lage sowie vor allem das wirtschaftliche Umfeld im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse führen u. a. dazu, dass sich die Konkurrenzsituation ausgeprägt darstellt.

Obwohl die Ertragslage für die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. derzeit als zufriedenstellend beurteilt werden kann, müssen dennoch Maßnahmen gesetzt werden, um die künftige Ertragsfähigkeit sicherzustellen. Dies um als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten zu können. Dies vorausgeschickt, ist die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. laufend bemüht, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So hat die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. eigene Projekte gestartet und an Verbundprojekten der Raiffeisen Geldorganisation teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen optimal hauszuhalten und künftig die Leistungsfähigkeit weiter auszubauen.

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen die Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich. Die schwächelnde Volkswirtschaft Italiens und die Globalisierung spürt die Raiffeisenkasse auch über die Mitglieder und Kunden. Im Wesentlichen kann als Lokalbank aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den kleinen und mittleren Unternehmen sowie den Familien zu Gute kommt.

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. verfolgt konsequent nachfolgende Ziele:

- Ausbau ihrer Position als Lokalbank.
- Stärkung der Sonderdienstleistungen und Spezialisierungen.
- Ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung mit straffem Kostenmanagement.
- Bewusstes Eingehen sowie Abwägen von Risiken und Chancen, insbesondere im Ausleihungsbereich, aber auch im Eigengeschäft.
- Steigerung des Provisionsgeschäftes.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Um der sich ändernden Nachfrage der Mitglieder und Kunden noch besser gerecht werden zu können, wird die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. nachfolgende Maßnahmen weiter verstärken:

- Konsequente Umsetzung der Kreditpolitik.
- Erhöhung der Granularität im Kreditportfolio.
- Konsequente Umsetzung der risikogerechten Bepreisung im Kreditgeschäft.
- Intensive Begleitung von notleidenden Positionen im Kreditgeschäft.
- Weiterer Ausbau des „Private Banking“, insbesondere der Anlageberatung, unter Berücksichtigung der MIFID-Richtlinie.
- Stärkung des Beziehungsmanagements mit gehobenen Privatkunden.
- Im Bereich der Geldanlage steht Werterhalt vor Renditemaximierung. Die einheitliche Vorgehensweise sichert Mehrwert für Kunden und Bank.
- Analyse und Verbesserung des Betreuungsansatzes für die Privatkunden im breiten Servicegeschäft, insbesondere was das Thema der Vertriebsintensivierung bzw. Abdeckung des Kundenbedarfs angeht.

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden, einhergehend mit dem Ziel, auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in allen Finanz- und Bankgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für die Mitglieder und Kunden zu fungieren. Aus diesem Grund wird die Raiffeisenkasse Bruneck Gen., in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern, alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft nutzen, um Ertragspotentiale zu eruieren und auszuschöpfen.

Beteiligungen

Es wird darauf hingewiesen, dass auf Grund der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS die Beteiligungen an beherrschten Unternehmen (IFRS 10) und die Beteiligungen an Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss (IAS 28) im Bilanzposten 100 der Aktiva ausgewiesen werden, während sich die

Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 40 der Aktiva befinden.

Zum Bilanzstichtag unterhält die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. nachfolgende Minderheitsbeteiligungen (Angaben in Euro):

- Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	€ 15.426.597
- ICCREA Holding S.p.A.	€ 248.437
- Raiffeisenverband Südtirol Gen.	€ 2.500
- Wärmewerk Antholz Gen..	€ 3.719
- Fonds zur Sicherung der Einleger	€ 516
- Raiffeisen Online G.m.b.H.	€ 26.000
- Assimoco Vita S.p.A.	€ 4.852.120
- Assimoco S.p.A.	€ 4.410.680
- Credit Solution S.p.A.	€ 85.832
- RK Leasing G.m.b.H.	€ 840.000
- Oikokredit International Share Foundation	€ 300.000
- Energiewerk Pfalzen Gen.	€ 800
- Südtiroler Energieverband Gen.	€ 1.250
- Visa Europe	€ 10

SUMME	€ 26.198.461

Im Berichtsjahr haben sich bei den Minderheitsbeteiligungen folgende Veränderungen ergeben:

- Assimoco Vita S.p.A.	Erhöhung um € 837.444
- Assimoco S.p.A.	Erhöhung um € 122.733

Nachfolgend die von der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. gehaltenen Beteiligungen an beherrschten Unternehmen sowie an Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss:

Beteiligung	Bilanzwert	Beteiligungshöhe
Erkabe G.m.b.H.	516.456 Euro	100,00 %
Residence Dolomiti G.m.b.H.	1.200.000 Euro	100,00 %
GARA G.m.b.H.	550.000 Euro	50,00 %

Summe	2.186.462 Euro	

Im Berichtsjahr haben sich bei diesen Beteiligungen folgende Änderungen ergeben.

Die Beteiligung „Villa Tirol GmbH“ wurde erfolgreich verkauft und ist daher nicht mehr vorhanden.

Als neue 100prozentige Beteiligung ist die „Residence Dolomiti G.m.b.H.“ dazugekommen.

Es folgen Hinweise zum Gesellschaftszweck der Erkabe G.m.b.H., der GARA G.m.b.H. sowie der Residence Dolomiti G.m.b.H.

Erkabe G.m.b.H.

Die Erkabe G.m.b.H. beschäftigt sich vorwiegend mit dem Kauf, dem Verkauf, der Verwaltung von Immobilien, von Mobilien und Betrieben, inklusive deren Vermietung an Dritte.

GARA G.m.b.H.

Die GARA G.m.b.H. beschäftigt sich mit dem Kauf, dem Verkauf, der Vermietung, der Führung und Verwaltung von Immobilien und Mobilien sowie mit der Neuerrichtung und dem Aus- und Umbau von Immobilien.

Residence Dolomiti G.m.b.H.

Diese Beteiligung resultiert aus der Übernahme eines Bauträgerprojektes in Sexten im Rahmen eines gerichtlichen Ausgleiches und verfolgt den Zweck der Weiterführung und Realisierung des Projektes.

Aufsichtsrechtliche Bestimmungen und mit diesen einhergehende Aufgaben

Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu. Neben den ausschließlich auf nationaler Ebene erlassenen aufsichtsrechtlichen Weisungen gilt es für die Raiffeisenkasse nunmehr die europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Seit dem Einführen von Basel III im Jahr 2013 mit der Verordnung Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) und dem Reglement Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive - CRD) sowie dem Erlass der Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 285/13 und Nr. 286/13, investiert die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. erhebliche Ressourcen, damit die normativen Vorgaben erkannt, verstanden und korrekt umgesetzt werden können.

Kosten im Zusammenhang mit dem Bankenabwicklungsmechanismus (SRM), den Abwicklungsfonds und den „Deposit Guarantee Schemes“ (DGS)

Im Jahr 2015 war unsere Raiffeisenkasse erstmals verpflichtet, den von der EZB auferlegten Betrag für die Bankenaufsicht im Ausmaß von 140 Tsd. Euro zu entrichten. Außerdem trat am 1. Januar 2015 in allen Mitgliedsstaaten die Bankenabwicklungsrichtlinie (BRRD) in Kraft getreten, mit der neue Vorschriften und Instrumente für den Umgang mit Banken Krisen EU-weit festgelegt wurden. Auf Grund des G.D. Nr. 183/2015 musste unsere Raiffeisenkasse 418 Tsd. Euro an den „Fondo di risoluzione nazionale“ (Nationalen Abwicklungsfonds) bezahlen. Schließlich belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung die Europäische Einlagensicherung (Deposit Guarantee Scheme - DGS) mit einem Betrag von 360 Tsd. Euro.

2.2. Risiko

Risiko ist ein bedeutender Aspekt unternehmerischer Tätigkeit. Da die gezielte Übernahme bzw. Transformation von Risiken ein wesentliches Merkmal von Bankgeschäften darstellt, ist die Beschäftigung mit Fragestellungen des Risikomanagements für Banken von besonderer Relevanz. Dies insbesondere im Hinblick auf die wachsende Komplexität des Bankgeschäfts.

Risiken sind eine wichtige Ertragsquelle für Banken und werden ausschließlich vor dem Hintergrund von Risiko-Rendite-Überlegungen im Rahmen der Risikotragfähigkeit und der definierten Risikoneigung eingegangen.

Zu diesem Zweck hat der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. eine Risikostrategie mit entsprechenden risikopolitischen Grundsätzen sowie eine Reihe von Risikopolitiken verabschiedet.

Risikomanagement ist die Gesamtheit aller Tätigkeiten, Regelwerke sowie aufbau- und ablauforganisatorischen Maßnahmen, welche dem systematischen Umgang mit und der Eingrenzung und bewussten Steuerung von Risiken dienen.

Am Risikoprozess sind involviert:

- Jene Geschäftsbereiche, welche die Risiken eingehen (risk-taker), wie z. B. die Marktstrukturen für das Kreditrisiko.
- Jene Bereiche welche mit der Verwaltung der Risikogeschäfte betraut sind (z. B. der Kreditbereich für das Kreditrisiko).
- Die eingesetzten Steuerungskreise und Risikokomitees.
- Das Risikomanagement.
- Die Geschäftsführung.
- Der Verwaltungsrat, Vollzugsausschuss und Aufsichtsrat.
- Das Internal Audit und die Compliance-Funktion.

Der Risikomanagementprozess umfasst:

- Risikoidentifikation (Identifikation aller wesentlichen Risiken);
- Risikoanalyse (Analyse aller wesentlichen Risiken, Definition von Risikoindikatoren, Risikomodellen, Definition interner Richtlinien);
- Risikomessung und Risikobewertung (Quantifizierung, Messung bzw. qualitative Bewertung aller Risiken);
- Risikoüberwachung (laufende Überwachung der Risiken und der zugrundeliegenden Risikoindikatoren, Trends, Kontrolle Einhaltung interner und externer Vorgaben und Richtlinien);
- Risikoreporting (zeitnahe und entscheidungsorientierte Berichtslegung, entscheidungsorientierte Aufbereitung, abweichungsorientierte Darstellung, Einschätzung möglicher Risikowirkungen und Chancen, Risikosensibilisierung, Risikokultur);
- Risikosteuerung (setzen von Maßnahmen zur günstigen Beeinflussung der Risikoentwicklung).

Folgende Risiken wurden identifiziert:

Risiko	Teilrisiko
Kreditrisiko	Kontrahenten- bzw. Ausfallrisiko aus Forderungen an Kunden, Forderungen an Banken und Positionen in Finanzinstrumenten
	Konzentrationsrisiko
	Beteiligungsrisiko
	Verbriefungsrisiko
Marktrisiko	Restrisiko aus Kreditrisikominderungs-techniken
	Marktpreisrisiko im Wertpapier Handelsportfolio
	Währungsrisiko

	Marktpreisrisiko im Bankportfolio
Zinsänderungsrisiko	Zinsänderungsrisiko
Operationelles Risiko	
Liquiditätsrisiko	
Sonstige Risiken	Reputationsrisiko
	Strategisches Risiko

Ausführliche Informationen zur Bearbeitung der Risiken sind im Bilanzanhang angeführt. Dort finden sich im Teil A.1, Sektion 4, Aussagen zur Fähigkeit des Unternehmens, den Geschäftsbetrieb fortzusetzen (Punkt „Unternehmensfortführung“).

Im Teil A.1, Sektion 4, des Anhangs, und zwar im Punkt „Wertminderung von Vermögenswerten“, im Punkt „Verwendung von Schätzungen und Annahmen im Zuge der Bilanzerstellung“ sowie im Teil A.2 im Punkt „3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ sowie „4. Posten 70 Aktiva: Forderungen an Kunden“ sind die Annahmen erläutert, auf denen die Bewertungen beruhen.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Risiken, insbesondere dem Kreditrisiko, den Marktrisiken, dem Liquiditätsrisiko und dem Operationellen Risiko finden sich im Teil E des Bilanzanhangs.

Aussagen zur Stabilität und der Eigenkapitalausstattung sind weiters im Teil F des Bilanzanhangs angeführt.

3. EFFEKTIV UND EFFIZIENT

3.1. Produktivität

Unternehmensführung - Leitbild - Masterplan

Bereits im Jahr 2009 wurden das Leitbild 2020 sowie darauf aufbauend die Führungsleitlinien neu ausdefiniert und verabschiedet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist auf der Basis der Ergebnisse der Zukunftskonferenz, an welcher alle Mitarbeitenden teilgenommen hatten, an der Umsetzung des Leitbildes weitergearbeitet worden. Dabei wurde der Begriff „Resilienz“ als zentraler Punkt in das Leitbild aufgenommen.

3.2. Organisation

Statut

Am Statut gab es seit der letzten Anpassung im Rahmen der außerordentlichen Vollversammlung im Oktober 2012 keine Änderungen.

Organigramm

Das Organigramm wurde den aktuellen Anforderungen entsprechend angepasst.

Funktionsbeschreibungen und Stellenbeschreibungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die laufende Überarbeitung der Funktionsbeschreibungen und Stellenbeschreibungen sämtlicher Bereiche der Raiffeisenkasse Bruneck Gen.

Vertriebsstruktur

Die Vertriebsstruktur, welche auf die verschiedenen Kundenzielgruppen ausgerichtet ist, hat sich bestens bewährt. Die Kundenbindungen konnten dank der kontinuierlichen Betreuung weiter ausgebaut und gestärkt werden.

Die Berater der einzelnen Marktstrukturen (Servicecenter, Kommerzcenter, Private Banking) konnten sich weiter auf die entsprechenden Kundenbedürfnisse spezialisieren und maßgeschneiderte Lösungspakete anbieten.

Die im Berichtsjahr wiederum höhere Anzahl an direkten Terminvereinbarungen mit Kunden ermöglichte eine Erhöhung der Diskretion und Intensität in der Beratung und Betreuung. Das Kundenbetreuungskonzept, das sich bei den Privatkunden in Richtung ganzheitliche Finanzplanung für jeden Familienhaushalt bis hin zum gehobenen Private Banking erstreckt und im Firmenkundenbereich eine laufende Betreuung und Begleitung der Firmenkunden vorsieht, konnte weiter vertieft und umgesetzt werden.

Verbund

Kooperationen

Um die Durchschlagskraft am Markt zu erhöhen und die Kostenstruktur zu optimieren, ist die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. bestrebt, ein strategisches Netzwerk zu schaffen, welches die Zentralorganisationen und Produktlieferanten beinhaltet.

Führungskräfte und Fachspezialisten der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. arbeiten an vielen übergreifenden Projekten der Raiffeisen Geldorganisation und betreiben dadurch Entwicklungsarbeit für verschiedene

Fachbereiche. Zudem bringen die Kontakte mit dem Förderungsverein Österreichischer Primärbanken viele Synergien mit sich.

Stärkung des Verbundes

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. war bemüht und hat große Anstrengungen unternommen, um zur guten Entwicklung der zentralen Verbundpartner (Raiffeisenverband Südtirol, Raiffeisen Landesbank Südtirol, Raiffeisen Versicherungsdienst) einen positiven Beitrag zu erbringen. So ist die Präsenz des Obmannes Hanspeter Felder im Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol sowie unseres Geschäftsführers Anton Josef Kosta als Präsident des Raiffeisen Versicherungsdienstes zu verstehen. Weiters muss die Mitarbeit in den verschiedensten anderen Arbeitskreisen positiv hervorgehoben werden.

Eine weitere Stärkung des Verbundes stellt die Solidaritätsvereinbarung zwischen den Raiffeisenkassen Südtirols, der Raiffeisen Landesbank Südtirol und dem Raiffeisenverband Südtirol dar, welcher auch die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. beigetreten ist. Der Zweck der Solidaritätsvereinbarung liegt in der gemeinsamen Abwendung bzw. Behebung etwaig auftretender wirtschaftlicher Schwierigkeiten einzelner Banken der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol.

Reform der Raiffeisenkassen

Die Diskussion zur Reform der Raiffeisenkassen, die in den Medien verfolgt werden konnte, hat auch die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. im Geschäftsjahr intensiv beschäftigt.

Die Raiffeisenkasse hat mit einiger Verwunderung den Willen der Regierung verfolgt, die „Banche di Credito Cooperativo“, zu denen auch die Südtiroler Raiffeisenkassen zählen, italienweit in einen Konzern zusammenzuschließen. Der Ausgangspunkt für dieses Vorhaben liegt im Umstand, dass in Italien mehrere BCCs in Krise geraten sind.

Die Regierung erwartete sich mit der angedachten Maßnahme einen besseren Zugriff durch die Aufsichtsbehörde, eine Effizienzsteigerung sowie die Steigerung der Homogenität. Die Raiffeisenkassen Südtirols sind aber nicht in Krise, wie dies aus den Daten und Fakten ersichtlich ist.

Nach intensiven Bemühungen und dem Einbinden der lokalen politischen Kräfte scheinen die Aussichten gut zu sein, jene rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, dass die Raiffeisenkassen in Südtirol eine eigenständige Bankengruppe bilden können.

In Südtirol würde damit sichergestellt, dass die Raiffeisenkassen nach den Bedürfnissen und Notwendigkeiten der Mitglieder und Kunden das fortführen können, was die Gründer der Raiffeisenkassen vor über 125 Jahren begonnen haben.

4. WIR

4.1. Verwaltungsrat und Aufsichtsrat

Es wird mitgeteilt, dass sich der Verwaltungsrat sowie der Aufsichtsrat laufend (d.h. abwechselnd wöchentlich Vollzugsausschuss bzw. Verwaltungsrat) zu Sitzungen getroffen hat. Weiters wurden Klausurtagungen abgehalten.

Der Aufsichtsrat nimmt eine wesentliche Rolle innerhalb des internen Kontrollsystems wahr und arbeitet eng mit dem Bereich „Banksteuerung & Risikomanagement“, insbesondere mit der Compliance-Funktion und der Antigeldwäschestelle, zusammen. Außerdem hält er laufend Kontakte zum Internal Audit des Raiffeisenverbandes Südtirol und zur gesetzlichen Rechnungsprüfung.

Die Verwaltungs- und Aufsichtsräte nahmen an verschiedenen Informationsveranstaltungen und Fortbildungen teil, um ihre fachliche Kompetenz weiter zu steigern.

4.2. Personalbericht

Der Erfolg eines jeden Unternehmens wird maßgeblich von seinen Mitarbeitern und ihren Ideen, ihrem Engagement und ihrer Persönlichkeit bestimmt. Eine Dienstleistung und deren Qualität hängt von den Menschen ab, die sich dafür immer wieder engagieren. Daher ist der Mensch das wichtigste Kapital der Raiffeisenkasse.

Als Grundprinzip jeder Personalentwicklung gilt es, das Leistungs- und Lernpotenzial der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erkennen, zu fördern und auszubauen. Im Jahre 2015 legte daher die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. wieder großen Wert auf ein hohes Ausbildungsniveau seiner Mitarbeiter: 4.364 Stunden bzw. 582 Tage wurden für Aus- und Weiterbildung verwendet, das sind pro Kopf durchschnittlich 4,3 Schulungstage. Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurden auch im Jahre 2015 die Nachmittage am Donnerstag für Schulungen, Meetings, Besprechungen und Informationsveranstaltungen der Mitarbeiter genutzt. In Teilgruppen wurden aktuelle Informationen der verschiedenen Bereiche wie Wertpapiere, Kredite, Versicherungen und Servicethematiken geschult und weitergegeben. Einen weiteren Schwerpunkt in der Mitarbeiterschulung stellten Spezialisierungsseminare, Workshops und Projektarbeiten für die Mitarbeiter im Marktbereich und Innenbereich dar.

Um noch besser auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können, erfuhren auch die Berufsbilder der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. die dementsprechende qualitative und quantitative Anpassung.

In unserer Raiffeisenkasse wurden im Geschäftsjahr 2015, wie bei allen Südtiroler Raiffeisenkassen, die gesamtstaatlichen Kollektivverträge für Mitarbeiter und Führungskräfte aus den Jahren 2012 und 2008 angewandt.

Veränderung der Mitarbeiterstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Mitarbeiter neu aufgenommen, es sind aber auch keine Mitarbeiter ausgeschieden. Somit beschäftigte die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. zum Stichtag 31.12.2015 135 Mitarbeiter, von denen 38 Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt waren. 3 Mitarbeiterinnen befanden sich im Mutterschaftsurlaub und 5 Mitarbeiterinnen im unbezahlten Wartestand.

5. MITGLIEDER UND FÖRDERAUFTRAG

Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit

In diesem Bereich war im Geschäftsjahr 2015 wiederum eine rege Tätigkeit zu verzeichnen.

Für Werbe- und Repräsentationszwecke wurden insgesamt 972 Tsd. Euro ausgegeben. Es wurde wiederum auf Sponsorverträge gesetzt, wo dies möglich bzw. sinnvoll erschien. Diese Mittel wurden in einem ausgewogenen Verhältnis für soziale Einrichtungen, für Kultur, für die Jugend, für Sport und für die Unterstützung örtlicher Initiativen eingesetzt.

Zu diesem Betrag kamen noch 326 Tsd. Euro an direkten Spendengeldern für gemeinnützige Vereinigungen aus dem Dispositionsfonds des Verwaltungsrates hinzu. Im Sinne des Förderauftrages konnten hiermit soziale Anliegen unbürokratisch, unkompliziert und schnell unterstützt werden.

Wertschöpfungsbilanz

Wertschöpfungsbilanz zum		31.12.2015
Jahresergebnis		1.558.437
Zufluss an die Wirtschaft im Tätigkeitsgebiet		2.083.458
Ausbezahlte Löhne und Gehälter		6.379.737
Eingezahlte Steuern		15.248.979
Spenden und Sponsoring		1.298.197
Ausbezahlte Zinsen an Kunden		8.234.805
Wertschöpfung		34.803.613

Aus der Wertschöpfungsbilanz des Geschäftsjahres 2015 geht hervor, dass ein Zufluss von 2,1 Mio. Euro an die heimische Wirtschaft durch direkte Einkäufe im Tätigkeitsgebiet stattgefunden hat. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die ausbezahlten Löhne und Gehälter (6,4 Mio. Euro brutto), die eingezahlten direkten und indirekten Steuern in Höhe von 15,2 Mio. Euro sowie die an Kunden ausbezahlten Zinsen in Höhe von 8,2 Mio. Euro.

Inklusive der bereits genannten Werbeausgaben und Spenden sowie dem Jahresergebnis 2015 ergibt sich somit eine Wertschöpfung von fast 35 Mio. Euro.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2015 zählte die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. 4.543 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 369 Mitglieder aufgenommen, 52 sind ausgeschieden.

Im Sinne des Artikels 2528, Absatz 5, ZGB teilt die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. mit, dass die Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, die eingegangenen Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, mit der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. die Finanz-, Bank- und Versicherungsgeschäfte in erheblichem Ausmaß abzuwickeln.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. fühlt sich der heimischen Bevölkerung verpflichtet und hat es sich als genossenschaftliches Unternehmen zur Aufgabe gemacht, nicht nur das einzelne Mitglied zu fördern, sondern auch die unterschiedlichen Belange der gesamten Region – und das weit über das Wirtschaftliche hinaus.

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikel 2545 Zivilgesetzbuch hat daher die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h. die laut Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten, sprich „Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern.“

In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

- 1) Die Raiffeisenkasse hat sich weiterhin bemüht, den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben. Der Prozentsatz der Mitgliedertätigkeit beträgt zum Jahresende 66,85 %.
- 2) Für die Mitglieder wurde ein eigenes Sparbuch („Raiffeisen Mitglieder Sparbuch“) vorgesehen, welches eine besonders hohe Verzinsung aufweist.

- 3) Die Verzinsung der Einlagen der Mitglieder und der Ausleihungen an Mitglieder ist durchschnittlich günstiger als für Nichtmitglieder.
- 4) Im Bereich der Versicherungen bestehen Prämienvergünstigungen für Mitglieder.
- 5) Bei der von der Raiffeisenkasse angebotenen Familienrechts- und Erbschaftsberatung besteht eine Vergünstigung der Bearbeitungsgebühr für Mitglieder.
- 6) Um den neuen Mitgliedern die Einbindung in die Genossenschaft zu erleichtern, wurde auch im abgelaufenen Jahr eine Neumitgliederveranstaltung abgehalten. Die Einführungsveranstaltung hat sehr positiv zur Bindung und Identitätsfindung der Neumitglieder beigetragen und wird auch in Zukunft beibehalten werden.
- 7) Die örtlichen Mitgliederabende (zehn Informationsveranstaltungen) wurden im März 2015 in den jeweiligen Tätigkeitsgemeinden abgehalten.
- 8) Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen im Steigen begriffen sind und die Ausgaben mehrheitlich auf den Schultern der Bürger lasten, wurde die in der Raiffeisen Geldorganisation entwickelte eigene Krankenversicherung für Mitglieder und deren Familienangehörige von uns weiterhin aktiv angeboten. Mit dieser Versicherung wird der Großteil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.
- 9) Dem statutarischen Auftrag der Erziehung zum Sparen und Vorsorgen wurde die Raiffeisenkasse durch Aufklärung und Beratung der Mitglieder und Kunden sowie dem Angebot spezifischer Sparprogramme gerecht. Besonderes Augenmerk liegt auf der Jugend, welche im Rahmen von Schulbesuchen und Vorträgen sensibilisiert wurde.
- 10) Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte weiters durch folgende Maßnahmen:
 - Durch verschiedene Veranstaltungen, Vorträge und Artikel in den Medien wurden Mitglieder und Kunden laufend zu aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen informiert.
 - Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Spenden aus dem Dispositionsfonds des Verwaltungsrates in Höhe von 326 Tsd. Euro vergeben sowie Aufwendungen für Sponsor- und Werbeverträge in Höhe von 448 Tsd. Euro getätigt. In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, dass der insgesamt Dispositionsfonds des Verwaltungsrates zum 31.12.2015 einen Betrag von 6,6 Mio. Euro erreicht hat. Somit steht ein bedeutender Betrag zur Förderung im Tätigkeitsgebiet und damit auch der Mitglieder zur Verfügung.
 - Im Rahmen einer PPP (Private Public Partnership) wurde auf Initiative der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. und mit Partnerschaft der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol sowie des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol ein Projekt zur Dorfentwicklung im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. weiter umgesetzt. Das Projekt „Lebendiger Ort“ mit dem Ziel der Aufwertung und Belebung der jeweiligen Dörfer (Olang, Pfalzen, Rasen/Antholz, St. Lorenzen, Percha, Reischach) wurde von der Bevölkerung mit großem Interesse aufgenommen. Konkrete Umsetzungsschritte sind in Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Gange.

Vermögensstruktur

Im Berichtsjahr hat die Bilanzsumme 1.074 Mio. Euro erreicht, was einer Abnahme von 3,6 % entspricht.

Aktiva:

Die „Forderungen an Kunden“ (Posten 70) in Höhe von 592 Mio. Euro bilden den größten Bilanzposten der Aktiva. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 % reduziert.

Die aktiven Finanzinstrumente inkl. Beteiligungen (Posten 20, 30, 40 und 100) haben im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 68 Mio. Euro (von 307 Mio. Euro auf 375 Mio. Euro) erfahren.

Erwähnenswert sind auch die „Forderungen an Banken“ (Posten 60) in Höhe von 71 Mio. Euro. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 80 Mio. Euro bzw. 52,8 % reduziert.

Passiva:

Die größten Bilanzposten der Passiva stellen die „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Posten 20) (795 Mio. Euro), die „Verbindlichkeiten gegenüber Banken“ (Posten 10) (61 Mio. Euro) sowie die „Im Umlauf befindlichen Wertpapiere“ (Posten 30) (24 Mio. Euro) dar.

Während sich die „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ um 7,4 % erhöht haben, hatten die „Im Umlauf befindlichen Wertpapiere“ im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Abnahme von 60% zu verzeichnen. Diese Veränderungen sind maßgeblich darauf zurückzuführen, dass die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. ab dem Geschäftsjahr 2012 keine Neuausgaben von eigenen Obligationen mehr vorgenommen hat und die auslaufenden eigenen Obligationen vielfach im neuen Produkt „Festgeldanlage“ wiederveranlagt werden, welche sich im Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ befinden.

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Banken“ haben sich gegenüber dem Vorjahr um 47,8% reduziert. Dies ist vor allem auf die Fälligkeit der EZB Refinanzierung (LTRO) in Höhe von 75 Mio. Euro zurückzuführen.

Herausragend in der Zusammensetzung der Passiva ist weiterhin der bedeutende Anteil des Eigenkapitals. Dieses ist Garant für Stabilität und bietet somit Sicherheit für die Kunden der Raiffeisenkasse Bruneck Gen.

Nachfolgend einige grundlegende Daten betreffend die Eigenkapitalstruktur der Raiffeisenkasse Bruneck Gen:

	2015	2014	
Eigenkapital	165.087 Tsd. €	168.497 Tsd. €	
Eigenkapitalquote (Anteil an Bilanzsumme)	15,37%	15,12%	
Deckung Einlagen Kunden	20,15%	21,03%	
Deckung Forderungen an Kunden	27,87%	27,08%	
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	149.322 Tsd. €	148.163 Tsd. €	
Davon: Hartes Kernkapital (CET - Tier I)	149.322 Tsd. €	148.163 Tsd. €	
Zusätzliches Kernkapital (AT 1 – Tier I)	0 Tsd. €	0 Tsd. €	
Ergänzungskapital (Tier II)	0 Tsd. €	0 Tsd. €	
Aufsichtsrechtliche Mindesteigenmittel	67.376 Tsd. €	68.497 Tsd. €	
Überschuss aufsichtsrechtliche Eigenmittel	81.946 Tsd. €	79.666 Tsd. €	
Hartes Kernkapital/Gewichtete Risikotätigkeit (CET 1 Capital Ratio)	17,730 %	17,305 %	
Kernkapital/Gewichtete Risikotätigkeit (Tier 1 Capital Ratio)	17,730 %	17,305 %	
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel / Gewichtete Risikotätigkeit (Total Capital Ratio)	17,730 %	17,305 %	

Im Geschäftsjahr hat sich das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse auf 165,1 Mio. Euro reduziert. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 149,3 Mio. Euro. Diese Abweichungen sind auf die von der Bankenaufsicht erlassenen Richtlinien betreffend „Vorsichtsfiltren“, Abzugs- und Korrekturposten zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote hat im Geschäftsjahr 15,37 % erreicht. Die von den aufsichtsrechtlichen Normen vorgeschriebenen Mindesteigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 67,4 Mio. Euro. Angesichts aufsichtsrechtlicher Eigenmittel von 149,3 Mio. Euro, bedeutet dies, dass die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. über 81,9 Mio. Euro an aufsichtsrechtlich nicht gebundenen Eigenmitteln verfügt. Das hohe Eigenkapital ist Garant für Stabilität und bietet Sicherheit für die Kunden der Raiffeisenkasse. Es gewährleistet darüber hinaus, dass das Wachstum der Raiffeisenkasse weiter möglich ist und die Risiken des Bankgeschäfts abgedeckt sind.

Die von den aufsichtsrechtlichen Normen vorgegebenen Koeffizienten „CET 1 capital ratio“, „Tier 1 capital ratio“ sowie „Total capital ratio“ haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter erhöht und liegen auf einem hohen Niveau.

Die Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2015 an der Umsetzung der Weisungen aus der 15. Aktualisierung des Rundschreibens der Bankenaufsicht Nr. 263 vom 27. Dezember 2006 gearbeitet und die betrieblichen Kontrollfunktionen gemäß den Vorgaben der Aufsichtsbestimmungen eingerichtet. Die Funktion Risk Management hat bei der Entwicklung des Risk Appetite Framework mitgewirkt; das interne Kontrollsystem wurde so eingerichtet, dass die Gesamtheit der Regeln, der Funktionen, der Strukturen, der Ressourcen, der Prozesse und der Prozeduren sicherstellen, dass die gesunde und umsichtige Geschäftsgebarung gewährleistet ist.

Wie von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen vorgesehen, hat die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. den vorgesehenen ICAAP Report zum 31.12.2014 termingerecht innerhalb 30.04.2015 an die Bankenaufsichtsbehörde übermittelt. Der ICAAP Report zum 31.12.2015 wird innerhalb 30.04.2016 übermittelt werden. Der Verpflichtung aus der Säule 3, welche die erweiterte Offenlegung anbelangt, wird innerhalb von 30 Tagen nach Genehmigung des Jahresabschlusses 2015 nachgekommen.

Für weitere Details wird auf den Teil F des Bilanzanhangs verwiesen.

Nachfolgend ein Überblick über die wichtigsten Eckdaten der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. zum Bilanzstichtag 31.12.2015 inklusive Vergleich mit den Vorjahresdaten.

	POSTEN DER AKTIVA	31.12.2015	31.12.2014
10.	KASSABESTAND UND LIQUIDE MITTEL	3.449.308	3.326.058
20.	ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE AKTIVE FINANZINSTRUMENTE	48.908	113.418
30.	ZUM FAIR VALUE BEWERTETE AKTIVE FINANZINSTRUMENTE	15.734.857	4.746.772
40.	ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE AKTIVE FINANZINSTRUMENTE	356.743.655	299.593.160
60.	FORDERUNGEN AN BANKEN	71.426.702	151.399.280
70.	FORDERUNGEN AN KUNDEN	592.442.971	622.220.564
80.	DERIVATE FÜR DECKUNGSGESCHÄFTE	0	0
100.	BETEILIGUNGEN	2.266.456	2.186.462
110.	SACHANLAGEN	21.135.717	21.216.978
120.	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	91.059	141.885
	davon: FIRMENWERT	0	0
130.	STEUERFORDERUNGEN	6.162.676	6.613.356
	A) LAUFENDE	603.741	1.860.653
	B) VORAUSBEZAHLTE	5.558.935	4.752.703
	davon Gesetz Nr. 214/2011	5.279.663	4.652.235
150.	SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	4.746.619	3.122.685
	SUMME DER AKTIVA	1.074.248.928	1.114.680.618

	POSTEN DER PASSIVA UND DES EIGENKAPITALS	31.12.2015	31.12.2014
10.	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN	61.033.930	116.819.532
20.	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	795.256.033	740.666.739
30.	IM UMLAUF BEFINDLICHE WERTPAPIERE	24.218.512	60.503.695
40.	ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE PASSIVE FINANZINSTRUMENTE	11.596	9.638
60.	DERIVATE FÜR DECKUNGSGESCHÄFTE	1.480.128	1.711.903
80.	STEUERVERBINDLICHKEITEN	2.670.516	4.079.335
	A) LAUFENDE	416.080	0
	B) AUFGESCHOBENE	2.254.436	4.079.335
100.	SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	14.611.203	16.527.080
120.	RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND VERPFLICHTUNGEN	9.879.522	5.866.098
	B) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	9.879.522	5.866.098
130.	BEWERTUNGSRÜCKLAGEN	5.452.765	9.304.068
160.	RÜCKLAGEN	157.865.928	154.413.023
170.	EMISSIONSAUFPREIS	186.916	167.077
180.	KAPITAL	23.442	21.806
200.	GEWINN (VERLUST) DES GESCHÄFTSJAHRES (+/-)	1.558.437	4.590.624
	SUMME DER PASSIVA UND DES EIGENKAPITALS	1.074.248.928	1.114.680.618

	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2015	31.12.2014
10.	ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	26.089.332	28.773.733
20.	ZINSAUFWENDUNGEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	(8.841.092)	(11.242.059)
30.	ZINSÜBERSCHUSS	17.248.240	17.531.674
40.	PROVISIONSERTRÄGE	6.136.561	5.664.093
50.	PROVISIONSAUFWENDUNGEN	(568.991)	(757.256)
60.	PROVISIONSÜBERSCHUSS	5.567.570	4.906.837
70.	DIVIDENDEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	467.149	1.314.914
80.	NETTOERGEBNIS AUS DER HANDELSTÄTIGKEIT	41.783	7.581
90.	NETTOERGEBNIS AUS DECKUNGSGESCHÄFTEN	(111.670)	153.214
100.	GEWINN (VERLUST) AUS DEM VERKAUF ODER RÜCKKAUF VON:	8.062.846	5.295.239
	B) ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN AKTIVEN FINANZINSTRUMENTEN	8.086.783	5.338.902
	D) PASSIVEN FINANZINSTRUMENTEN	(23.937)	(43.663)
110.	NETTOERGEBNIS DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN AKTIVEN UND PASSIVEN FINANZINSTRUMENTE	(317.120)	141.480
120.	BRUTTOERTRAGSSPANNE	30.958.798	29.350.939
130.	NETTOERGEBNIS AUS WERTMINDERUNGEN / WIEDERAUFWERTUNGEN VON:	(7.805.388)	(8.085.376)
	A) FORDERUNGEN	(7.806.445)	(7.642.825)
	D) SONSTIGEN FINANZGESCHÄFTEN	1.057	(442.551)
140.	NETTOERGEBNIS DER FINANZGEBÄRUNG	23.153.410	21.265.563
150.	VERWALTUNGSaufWENDUNGEN:	(18.104.855)	(17.405.385)
	A) PERSONALaufWAND	(9.395.561)	(9.774.094)
	B) SONSTIGE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN	(8.709.294)	(7.631.291)
160.	NETTORÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND VERPFLICHTUNGEN	(3.291.643)	0
170.	NETTOERGEBNIS AUS WERTBERICHTIGUNGEN / WIEDERAUFWERTUNGEN AUF SACHANLAGEN	(1.134.138)	(1.171.246)
180.	NETTOERGEBNIS AUS WERTBERICHTIGUNGEN / WIEDERAUFWERTUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	(99.029)	(99.798)
190.	SONSTIGE BETRIEBLICHE aufWENDUNGEN/ERTRÄGE	2.502.606	2.772.916
200.	BETRIEBSKOSTEN	(20.127.059)	(15.903.513)
240.	GEWINN (VERLUST) AUS DEM VERKAUF VON ANLAGEGÜTERN	(23.554)	(5.261)
250.	GEWINN (VERLUST) VOR STEUERN AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	2.873.743	5.356.789
260.	STEUERN AUF DAS BETRIEBserGEBNIS AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	(1.315.306)	(766.165)
290.	GEWINN (VERLUST) DES GESCHÄFTSJAHRES	1.558.437	4.590.624

Entwicklung der Hauptaggregate der „Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals“ gegenüber dem Vorjahr

Posten	Betrag in Euro	Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr
Kapital	23.442	+ 7,5 %
Emissionsaufpreis	186.916	+ 11,9 %
Rücklagen	157.865.928	+ 2,2 %
Bewertungsrücklagen	5.452.765	- 41,4 %
Gewinn des Geschäftsjahres	1.558.437	- 66,1 %
Eigenkapital	165.087.488	- 2,0 %

Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung gegenüber dem Vorjahr

RAIFFEISENKASSE BRUNECK GEN.
KAPITALFLUSSRECHNUNG
Indirekte Methode

A. OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	Betrag	
	2015	2014
1. Geschäftstätigkeit	17.114.681	9.235.813
- Ergebnis des Geschäftsjahres (+/-)	1.558.437	4.590.624
- Mehrerlös/Mindererlös auf zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente und zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente	275.337	(149.061)
- Mehrerlös/Mindererlös auf Deckungsgeschäfte (-/+)	0	0
- Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von Vermögenswerten (+/-)	12.765.668	8.780.093
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+/-)	1.233.166	1.271.044
- Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)	2.975.548	291.755
- nicht liquidierte Steuern, Gebühren und Steuerguthaben (+/-)	1.461.282	0
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen von Gruppen der Aktiva auf dem Weg der Veräußerung bereinigt um die Auswirkungen der steuerlichen Bestimmungen (+/-)	0	0
- sonstige Richtigstellungen (+/-)	(3.154.757)	(5.548.642)
2. Liquidität entstanden durch / verwendet für aktive Finanzinstrumente	32.226.399	(60.236.608)
- Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	89.503	(93.878)
- Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	(11.197.240)	(112.625)
- Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	(54.041.917)	(52.071.249)
- Forderungen an Banken: bei Sicht fällig	94.447.891	(26.830.704)
- Forderungen an Banken: sonstige Forderungen	(14.544.394)	(471.586)
- Forderungen an Kunden	16.835.825	19.434.345
- Andere Aktiva	636.731	(90.911)
3. Liquidität entstanden durch / verwendet für passive Finanzinstrumente	(47.780.842)	52.226.772
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken: bei Sicht fällig	11.364	(47.310)
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken: sonstige Verbindlichkeiten	(55.796.452)	1.159.283
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	54.649.019	92.534.910
- Im Umlauf befindliche Wertpapiere	(35.955.016)	(38.738.505)
- Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	0	0
- Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0	0
- Andere Passiva	(10.689.757)	(2.681.606)
Nettoliquidität entstanden durch / verwendet für operative Geschäftstätigkeit	1.560.238	1.225.977
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Liquidität entstanden durch	1.122.368	13.439
- Verkäufe von Beteiligungen	1.120.006	0
- Kassierte Dividenden aus Beteiligungen	0	0
- Verkäufe von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	0	0
- Verkäufe von Sachanlagen	2.362	13.439
- Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Verkäufe von Betriebszweigen	0	0
2. Liquidität verwendet für	(2.438.005)	(1.076.058)
- Ankäufe von Beteiligungen	(1.200.000)	0
- Ankäufe von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	0	0
- Ankäufe von Sachanlagen	(1.240.190)	(897.901)
- Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten	2.185	(178.157)
- Ankäufe von Betriebszweigen	0	0
Nettoliquidität entstanden durch / verwendet für Investitionstätigkeit	(1.315.637)	(1.062.619)
C. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
- Ausgabe/Ankauf von eigenen Aktien	21.474	18.591
- Ausgabe/Ankauf von Kapitalinstrumenten	0	0
- Ausschüttung von Dividenden und andere Zielsetzungen	(137.719)	(170.206)
Nettoliquidität entstanden durch / verwendet für Finanzierungstätigkeit	(116.245)	(151.615)
NETTOLIQUIDITÄT ENTSTANDEN / VERWENDET IM GESCHÄFTSJAHRE (D = A +/- B +/- C)	128.356	11.743

Allgemeine Hinweise

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurde im Geschäftsjahr durchgeführt.

Compliance-Stelle

Die Funktion Compliance hat im Geschäftsjahr 2015 laufend daran gearbeitet, dass eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sichergestellt ist.

Die Funktion Risk Management

Die Funktion Risk Management besteht in der Raiffeisenkasse Bruneck bereits seit vielen Jahren. Im Rahmen einer Überprüfung anhand der 15. Aktualisierung des RS 263 (Titel V, Kapitel 7) wurde festgestellt, dass die Funktion Risikomanagement bereits den Anforderungen dieser neuen Bestimmungen entspricht. Neben der Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung des Risk Appetite Framework hat sie die Betriebsorgane laufend bei der Risikoüberwachung begleitet und unterstützt. Sie hat verschiedene Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken gesetzt, um den Risiken, die mit dem Bankgeschäft einhergehen, bewusst begegnen zu können.

Die Funktion Internal Audit

Die Funktion Internal Audit, die als dritte Ebene des internen Kontrollsystems gilt, ist in der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. ausgelagert. Im Hinblick auf den Auslagerungsprozess wurden die einschlägigen Vorgaben der Aufsichtsbehörde berücksichtigt. Der Outsourcingvertrag wurde im Jahr 2015 auf der Grundlage der Vorgaben des Rundschreibens der Bankenaufsicht Nr. 263/06 aktualisiert.

Die Ergebnisse der Prüfungen wurden dem Verwaltungsrat und Aufsichtsrat aufgezeigt. Gemachte Feststellungen und Empfehlungen wurden fristgerecht umgesetzt.

Das „Interne Kontrollsystem“ der Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde das interne Kontrollsystem geführt. Im Besonderen wurde im Geschäftsjahr 2015 am Ausbau des internen Kontrollsystems gearbeitet. Insbesondere wurde die Koordination und der Informationsaustausch zwischen den Kontrollfunktionen verbessert.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des „Internen Kontrollsystems“ haben die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte erstellt und darüber hinaus ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des internen Kontrollsystems schriftlich aufgezeigt. Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser internes Kontrollsystem funktioniert und für unsere Betriebsdimension angemessen ist.

Antigeldwäschebestimmungen

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Verantwortliche für die Antigeldwäsche und die gesamten Mitarbeiter aktiv gearbeitet, um, wie von den Bestimmungen vorgeschrieben, der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus entgegenzuwirken.

Corporate Governance

Am 6. Mai 2014 hat die Aufsichtsbehörde neue Richtlinien zur Corporate Governance erlassen. Die Umsetzung der darin definierten Auflagen und Verpflichtungen hat stufenweise zu erfolgen (u. z. innerhalb Juni 2016).

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich unsere Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt. So wurde speziell im Rahmen der Neuwahlen der Gremien die Selbstbewertung vorgenommen und für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit gesorgt. Die Mandatäre haben an der vom Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft organisierten Aus- und Weiterbildung zum Thema Corporate Governance teilgenommen.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2015 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirt. Produkte u. Lebensmittel
vom 01.01. bis 30.06.2015	0,05%	8,05%	10,05%
vom 01.07. bis 31.12.2015	0,05%	8,05%	10,05%

Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Die mit Dezember 2011 von Seiten der Bankenaufsicht im Rundschreiben Nr. 263 vom 27. Dezember 2006 eingeführten Bestimmungen zur Risikotätigkeit und den Interessenskonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen verfolgen das Ziel, das Risiko bewusst zu managen, das durch die Nähe bestimmter Subjekte zum Entscheidungszentrum der Raiffeisenkasse besteht und folglich die Objektivität und die Unparteilichkeit in Zusammenhang mit Kreditvergaben und/oder anderen Geschäftsfällen beeinträchtigen könnte, um Verzerrungen in der Allokation der Ressourcen und einen möglichen damit verbundenen Schaden für Einleger und Aktionäre a

priori auszuschließen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Verwaltungsrat die in der Policy festgelegten Prozeduren und Limits sowie die Entscheidungswege stets eingehalten sowie die Policy weiter verfeinert und angepasst.

Die Informationen über Geschäftsfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen, wie im Internationalen Rechnungslegungsstandard IAS 24 definiert, sind im Teil H des Bilanzanhangs angeführt, auf den an dieser Stelle verwiesen wird.

Im Sinne der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zum Thema Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen wird aufgezeigt, dass keine Geschäftsfälle mit relevanter Bedeutung mit verbundenen Subjekten abgewickelt wurden, bei denen die unabhängigen Verwalter und/oder der Aufsichtsrat ein negatives Gutachten abgegeben oder Vorbehalte geäußert haben.

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Auf Grund der Verordnung des Isvap Nr. 5/2006 hat die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. bereits im Jahre 2006 die Einschreibung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler vorgenommen.

Rechtliche Verhältnisse und Rechtsrisiken

Wie im obigen Punkt 2.1 *Ertrag - Betriebswirtschaftliches Ergebnis* bereits ausführlich darauf hingewiesen, wurde aufgrund eines Verfahrens der Wettbewerbsbehörde (autorità garante del mercato e della concorrenza) gegen die Raiffeisenkasse Bruneck eine Rückstellung in Höhe von 3,3 Mio. Euro gebildet.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine weiteren rechtlichen Verhältnisse (Streitfälle, Verpflichtungen, usw.), welche im Lagebericht des Verwaltungsrates angeführt werden müssten.

Überwachungstätigkeit

Neben der laufenden Überwachungstätigkeit des Internen Kontroll Systems der Raiffeisenkasse und des an den Raiffeisenverband Südtirol ausgelagerten Internal Audit, wurde seitens des Raiffeisenverbandes Südtirol auch die gesetzliche Rechnungsprüfung vorgenommen.

Anatozismus

Das Thema Zinseszinsen bei Bankgeschäften war mehrfach Gegenstand von Interventionen seitens des Gesetzgebers. Die derzeit gültige Formulierung des Artikels 120 BWG überträgt dem CICR die Aufgabe, eine Durchführungsbestimmung zur Umsetzung desselben zu erlassen, mit der:

- a) Sichergestellt wird, dass bei der Zinsrechnung bei Geschäftsbeziehungen, die in Form des Kontokorrents geregelt sind, sowohl die Soll- als auch die Habenzinsen mit gleicher Periodizität abgerechnet werden;
- b) die periodisch aufgelaufenen Zinsen keine weiteren Zinsen (Zinseszinsen) mehr hervorrufen.

Die für das Banksystem notwendigen Durchführungsbestimmungen, welche von den zuständigen Behörden zu erlassen sind, um die Bestimmung vollends umsetzen zu können, sind zum Bilanzstichtag noch nicht erlassen worden.

Erweiterung der Produktpalette

Für Raiffeisen war es im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein Kernanliegen, für Mitglieder und Kunden Nutzen zu stiften. Diesem Ziel verpflichtet, bemühte sich Raiffeisen die Veränderungen der Kundenbedürfnisse zu erkennen und seine Produktpalette auf sie abzustimmen.

So wurden im Geschäftsjahr verschiedene neue Dienstleistungen eingeführt, beispielsweise das Bausparen oder die graphometrische Unterschrift. Erwähnenswert ist die Weiterentwicklung der eigenen Applikation der Raiffeisenkasse Bruneck (sog. APP) für Mobilfunkgeräte zur Kommunikation zwischen Bank und Kunde (Raiffeisen Bruneck APP).

Angaben im Bilanzanhang gemäß Art. 2427 16bis Zivilgesetzbuch

Wir weisen darauf hin, dass die Angaben laut Artikel 2427 16bis ZGB im Teil A.1, Sektion 4, im Punkt „Sonstige Aspekte“ des Bilanzanhangs geliefert wurden.

Gesetzliche Auflagen

Die nachfolgenden Informationen werden nach Maßgabe des Art. 2428 ZGB geliefert.

1) Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Für Forschung und Entwicklung wurden keine Ausgaben getätigt.

2) Beziehungen zu kontrollierten, kontrollierenden Unternehmen, zu Unternehmen, die von letzteren kontrolliert werden sowie zu Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. hält 100 % bzw. 10.000 Anteile zu je 51,65 Euro an der Gesellschaft Erkabe G.m.b.H. Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. hält weiters 100 % bzw. 1 Anteil zu 100.000 Euro an der Gesellschaft Residence Dolomiti G.m.b.H. Die Beteiligung ist zum Anschaffungswert von 1.200.000 Euro bilanziert worden.

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. hält 50 % bzw. 1 Anteil zu 25.000,00 Euro an der Gesellschaft GARA

G.m.b.H. Die Gesellschaft steht somit unter maßgeblichem Einfluss der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. Diese Beteiligung ist in der Bilanz zum Anschaffungswert von 550.000 Euro bilanziert worden.

3) Forderungen und Verbindlichkeiten an kontrollierten, kontrollierenden Unternehmen, zu Unternehmen, die von letzteren abhängen sowie zu Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss:

Es wird darauf hingewiesen, dass die an diese Gesellschaften vergebenen Forderungen von der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. zu üblichen Marktkonditionen vergeben wurden.

	in Euro
a) Aktiva:	13.916.335
1 Forderungen an Banken	0
2 Forderungen an Finanzgesellschaften	0
3 Forderungen an andere Kunden	11.639.351
i. Gara G.m.b.H.	5.391.299
ii. Erkabe G.m.b.H.:	2.151.251
iii. Residence Dolomiti G.m.b.H.	4.096.801
davon: nachrangige Forderungen:	0
4 Sonstige Forderungen an andere Kunden	10.528
i. Gara G.m.b.H.	0
ii. Erkabe G.m.b.H.:	10.528
iii. Residence Dolomiti G.m.b.H.	0
5 Obligationen und andere Schuldtitel	0
6 Beteiligungen	2.266.456
i. Gara G.m.b.H.	550.000
ii. Erkabe G.m.b.H.:	516.456
iii. Residence Dolomiti G.m.b.H.	1.200.000
b) Passiva:	57.466
1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0
2 Verbindlichkeiten geg. Finanzgesellsch.	0
3 Verbindlichkeiten geg. anderen Kunden	30.375
i. Gara G.m.b.H.	27
ii. ERKABE G.m.b.H.	0
iii. Residence Dolomiti G.m.b.H.	30.348
4 Sonstige Verbindlichkeiten geg. anderen Kunden	27.091
i. Gara G.m.b.H.	0
ii. ERKABE G.m.b.H.	27.091
iii. Residence Dolomiti G.m.b.H.	0
5 Verbriefte Verbindlichkeiten	0
6 Nachrangige Verbindlichkeiten	0
c) Bürgschaften und Verpflichtungen:	6.392.940
1 Geleistete Bürgschaften:	3.663.847
i. Gara G.m.b.H.	1.385.981
ii. Erkabe G.m.b.H.:	161.811
iii. Residence Dolomiti G.m.b.H.	2.116.055
2 Verpflichtungen	2.729.093
i. Gara G.m.b.H.	208.701
ii. Erkabe G.m.b.H.:	848.749
iii. Residence Dolomiti G.m.b.H.	1.671.643

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft Erkabe G.m.b.H. im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. einen Anteil in Höhe von Euro 5,16 an derselben hält.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft GARA G.m.b.H. im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. einen Anteil in Höhe von Euro 5,16 an derselben hält.

4) Anzahl und Nominalwert der gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an kontrollierenden Unternehmen

Das Genossenschaftskapital besteht aus 4543 Aktien zu 5,16 Euro. Jedes Mitglied besitzt nur eine Aktie. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Genossenschaft ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB abhängig bzw. beherrscht.

- 5) **Anzahl und Nominalwert der im Geschäftsjahr erworbenen oder veräußerten eigenen Aktien und/oder Aktien an kontrollierenden Unternehmen**
Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an kontrollierenden Unternehmen erworben bzw. veräußert.
- 6) **Relevante Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind**
Allen Ereignissen, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten und gemäß den angewandten Internationalen Rechnungslegungsstandards im Abschluss zu berücksichtigen sind, wurde im Rahmen der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses Rechnung getragen.
Dem Abschluss des Verfahrens der Wettbewerbsbehörde und den darin geforderten Strafen wurde durch eine Rückstellung im vollen Ausmaß Rechnung getragen. Dennoch wird die Raiffeisenkasse Bruneck gegen diesen Strafbescheid alle Rechtsmittel einlegen.
Es bestehen keine weiteren Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten und an dieser Stelle zu erwähnen wären.
- 7) **Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2016**
Die EU-Kommission sowie namhafte Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten sich für das Jahr 2016 eine leichte Steigerung des Wirtschaftswachstums im Euroraum. Die von den Experten des Eurosystems im Dezember 2015 getätigten makroökonomischen Vorhersagen führen zum Schluss, dass mit einem Anstieg des harmonisierten Verbraucherpreisindex in Höhe von 1 Prozent für 2016 zu rechnen ist. In Italien geht man für 2016 von einem Wirtschaftswachstum von circa 1,5 Prozent aus; außerdem wird ein leichter Rückgang der Arbeitslosenquote erwartet. Im Bankensektor geht man davon aus, dass die notleidenden Risikopositionen weiter abnehmen werden und dass die Zinsen kurzfristig auf dem bekannten Niveau bleiben. Auf Grund der globalen Wirtschaftssituation und der allgemeinen Rahmenbedingungen im Euroraum gehen wir davon aus, dass die Geschäftsentwicklung unserer Raiffeisenkasse wie folgt sein wird:
Der Zinsertrag wird im Vergleich zum Jahr 2015 um 10% niedriger ausfallen. Der Grund hierfür ist im sinkenden Durchschnittsvolumen der Ausleihungen und im sinkenden Euribor zu finden.
Durch sinkende Zinssätze in der Passiva wird der Zinsaufwand im Jahr 2016 um etwa 1,8 Mio. Euro niedriger ausfallen als im Berichtsjahr 2015.
Dies führt zu einem sinkenden Zinsüberschuss, welcher unter dem Wert des Geschäftsjahres 2015 liegen wird.
Bei den Provisionen ist eine weitere Verbesserung zu erwarten. Sie sollten zu Jahresende 2016 über dem Wert von 2015 liegen.
Im Geschäftsjahr 2016 wird mit Wertberichtigungen von ca. 3 Mio. Euro gerechnet. Die Betriebskosten sollten leicht ansteigen.
Schlussendlich wird der Nettogewinn in etwa derselbe wie im Jahr 2015 sein.
- 8) **Zweigstellen**
39031 Bruneck, Europastrasse 19 (Hauptsitz)
39030 St. Lorenzen, Josef-Renzler-Straße, 15
39030 Pfalzen, Michael-Pacher-Straße, 22
39030 Rasen/Antholz, Niederrasner Straße, 32
39031 Bruneck, Reischach, Prack-zu-Asch-Str. 1
39030 Olang, Bahnhofstraße 1
39030 Rasen/Antholz, St. Georg Straße, 17
39030 Percha, Engelbergerplatz 1/a
39030 Kiens, Ehrenburg, Ehrenburgerstr. 3
39031 Bruneck, St. Georgen, Gremsenstr. 1
39031 Bruneck, Stadtgasse 7/b.

Einkommensteuern - allgemeiner Hinweis

Wir weisen darauf hin, dass sich auf Grund der Steuerbestimmungen das besteuerbare Einkommen sowohl aus dem Betriebsergebnis, als auch aus den Zu- und Abgängen des Eigenkapitals in Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS zusammensetzt.

Latente Steuern

Zum 31.12.2015 wurden, gemäß den einschlägigen Vorschriften, die latenten Steuern nach IAS 12 (der sogenannten „balance sheet liability method“) ermittelt.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurden nachfolgende Steuersätze verwendet:

IRES: 27,50 %

IRAP: 4,65 %

Der Steuersatz der IRAP der Provinz Bozen für Banken beträgt für das Geschäftsjahr 2015 4,65 %.

Grundsätzlich müssen die aktiven latenten Steuern gemäß den Anleitungen der Bankenaufsichtsbehörde in der Aktiva im Posten 130 b), die passiven latenten Steuern in der Passiva im Posten 80 b) ausgewiesen werden.

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2015, wie vom Rundschreiben der Bankenaufsicht Nr. 285/2013 – Teil I, Titel III, Kapitel 2 - und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG vorgesehen

- a) *Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit:*
RAIFFEISENKASSE BRUNECK GENOSSENSCHAFT

Auszug aus dem Statut der Raiffeisenkasse Bruneck Gen.

GEGENSTAND DER GENOSSENSCHAFT - GESCHÄFTE

Artikel 16

Gegenstand der Genossenschaft

Die Genossenschaft hat das Sammeln von Spargeldern und das Betreiben von Kreditgeschäften in den verschiedenen Formen zum Gegenstand. Sie kann unter Beachtung der geltenden Bestimmungen alle zulässigen Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen sowie jedes weitere auf die Erreichung des Genossenschaftszweckes abzielende Hilfsgeschäft oder jedenfalls damit im Zusammenhang stehende Geschäft nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Bestimmungen betreiben.

Die mit der Erreichung des Genossenschaftszweckes im Zusammenhang stehenden Geschäfte umfassen die Vertretung von Versicherungskörperschaften und Versicherungsgesellschaften sowie die Führung von Reisebüros und die Abwicklung von Diensten im Bereich des Fremdenverkehrs.

Die Genossenschaft entfaltet ihre Tätigkeit auch gegenüber Nichtmitgliedern.

Die Genossenschaft kann in Übereinstimmung mit den geltenden normativen Bestimmungen Obligationen und andere Finanzinstrumente ausgeben.

Die Genossenschaft kann mit den gesetzlich vorgeschriebenen Bewilligungen Wertpapiergeschäfte für Rechnung Dritter unter der Bedingung abwickeln, dass der Auftraggeber im Falle des Ankaufes den Preis vorschießt oder im Falle des Verkaufes die Wertpapiere vorher aushändigt.

Bei der Abwicklung der Geschäfte in fremder Währung und bei der Verwendung von Terminkontrakten oder anderen derivativen Produkten übernimmt die Genossenschaft keine spekulativen Positionen und hält gleichzeitig den Unterschiedsbetrag der eigenen Aktiv- und Passivposten in fremder Währung innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen. Sie kann ferner den Kunden Terminkontrakte auf Wertpapiere oder Devisen und andere derivative Produkte anbieten, wenn dadurch Risiken abgedeckt werden, die sich aus anderen Geschäften ergeben.

In keinem Falle kann die Genossenschaft die den Mitgliedern zur Zeichnung vorbehaltenen Finanzinstrumente in einem Ausmaß verzinsen, das die für die Dividenden vorgesehene Höchstgrenze um mehr als 2 Prozentpunkte übersteigt.

Die Genossenschaft kann innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen Beteiligungen übernehmen.

- b) *Umsatz (Betrag Pos. 120 der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015)*
Euro 30.958.798
- c) *Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten*
117,64 Vollbeschäftigungseinheiten
- d) *Gewinn oder Verlust vor Steuern*
Euro 2.873.743
- e) *Steuern auf Gewinn oder Verlust*
Euro 1.315.306
- f) *Erhaltene staatliche Beihilfen*
Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. hat im Berichtsjahr keine staatlichen Beihilfen erhalten.

Im Sinne des Artikels 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG, sogenannte CRD IV, wird nachfolgend der Schlüsselindikator der Kapitalrendite, (sog. Public Disclosure of return on Assets), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015, offengelegt.

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf 0,15 %.

Informationen in Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der Consob und des Isvap Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und

Nr. 4 vom 3. März 2010, welche sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven (impairment test) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird, und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip (Going-Concern-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur sowie im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die im vorliegenden Lagebericht und im Anhang zur Bilanz in den spezifischen Sektionen gelieferten Informationen.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen.

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Reingewinn 2015 in Höhe von **1.558.437,42 Euro** wie folgt aufzuteilen:

- 1) An die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993, und zwar:
1.090.906,19 Euro an die gesetzliche Rücklage (70 % Jahresgewinn)
0,00 an die freiwillige besteuerte Rücklage.
- 2) An den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 3 % des Jahresgewinnes: **46.753,12 Euro**.
- 3) An den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit: **420.778,11 Euro**.

Schlusswort

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. wiederum gelungen, einerseits den Förderauftrag als oberstes Ziel zu erfüllen und andererseits ein gutes betriebswirtschaftliches Ergebnis zu erzielen.

Das Bemühen der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. lag im Berichtsjahr und wird auch weiterhin darin liegen, ein Bezugspunkt für die örtliche Gemeinschaft zu sein und den Menschen über das reine Bankgeschäft hinaus mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. hat im Berichtsjahr ihre Geschäftspolitik satzungsgemäß auf die Förderung der Mitglieder und der örtlichen Wirtschaft ausgerichtet. Sie wird weiterhin bestrebt sein, die bestehenden Mitglieder- und Kundenbeziehungen zu festigen bzw. dieselben noch auszubauen und im Sinne des statutarischen Auftrages, den Mitgliedern und Kunden jene Produkte und Dienstleistungen kostengünstig anzubieten, die von ihnen benötigt werden. Um dies zu gewährleisten, stützt sich die Raiffeisenkasse auf ihre Mitarbeiter, aber vor allem auch auf ihre Partner. Daher wird die Gelegenheit genutzt, einige Worte des Dankes auszusprechen.

Ein besonderer Dank ergeht an die Bankenaufsichtsbehörde, den Raiffeisenverband Südtirol Gen., die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, den Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. und an alle Gesellschaften, die im Sinne der Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkasse unterstützend tätig sind, für die gute Zusammenarbeit und die stete Unterstützung.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. dankt abschließend allen Mitgliedern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank gilt dem Aufsichtsrat, der Geschäftsführung, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihren hervorragenden Einsatz und für die erbrachten Leistungen zugunsten der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. und zum Wohle der Mitglieder und der lokalen Wirtschaft.

Bruneck, am 09.03.2016


Hanspeter Felder, Obmann

